

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Neuauflage
1921
Bundespostamt Dresden
Postamt Aue
Postamt Freiberg
Postamt Chemnitz
Postamt Zwickau
Postamt Hof

Abonnement: Durch unsere Redaktion frei ins Land monatlich 4,50 M. Bei der Schriftleitung abgezahlt monatlich 4,50 M. Bei der Post abgeführt und jährlich abgezahlt vierzehnteljährlich 13,50 M. monatlich 4,50 M. Durch den Buchdrucker frei ins Land monatlich 4,50 M. monatlich 4,50 M. Erhältlich täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonne und Feiertagen, sowie bei Bedarfsschreinern und Ausgabenstellen, sowie aus Postämtern und Buchdruckereien nahmen Bestellungen aufgegeben. Nicht geliefert werden, wenn die Ausgabe der Anzeige durch Vermerk erfüllt oder das Manuskript nicht bearbeitet ist.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise bestimmen aber keinen Raum für Anzeigen ohne eine und kein Bezug können nur bis zu 1000 M. monatlich 4,50 M. Erhältlich täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonne und Feiertagen, sowie bei Bedarfsschreinern und Ausgabenstellen, sowie aus Postämtern und Buchdruckereien nahmen Bestellungen aufgegeben. Nicht geliefert werden, wenn die Ausgabe der Anzeige durch Vermerk erfüllt oder das Manuskript nicht bearbeitet ist.

Nr. 303.

Freitag, den 31. Dezember 1920.

15. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

In der oberösterreichischen Abstimmungsfrage ist eine diktatorische Note erlassen worden. Eben die Note wegen der Auflösung der Sicherheitspolizei hat die deutsche Regierung einen großen Protest erhoben.

Die Verminderung der Reichswehr auf 100 000 Mann und 4000 Offiziere wurde gestern vollzogen. Da aber etwa 10 000 Geschwader in der Reichswehr vorhanden sind, so beträgt ihre Stärke häufig nur 90 000 Mann.

Morning Post lädt sich aus Berlin telegraphieren, Stinnes habe von der Räteregierung ein Monopol für die Elektrifizierung der russischen Bahnen erhalten.

Der Sechzehner-Ausschuss der Eisenbahner erklärt eine Erklärung zur Frage des Eisenbahnenstreits.

Der französische Sozialistenkongress in Lyon beschloß mit Zweidrittel-Mehrheit den Beitritt zur Moskauer Internationale.

Neujahr 1921.

Ein neues Jahr: was wird es bringen? Schicksalsfragen pflegten schon die Altvorderen in den ältesten Seiten an der Schwelle eines neuen Jahres zu stellen. Wir haben die Gewohnheit des Abschiednehmens und Sicherstens behalten. Als wir als Volk unsere Kräfte neu regeln könnten, machten wir an solchen Tagen eine hohe Rechnung auf von dem, was geleistet worden war, und siehe, steuerte das deutsche Reichsreich Jahr für Jahr erneut Beilem entgegen. Wir wußten, daß die Zeit mit uns war, wir konnten frohes Neujahr feiern und haben das oft allzu gusselfassen, allzu verschwendet gezeigt, ohne immer genügend zu bedenken, daß auch unser Schicksal in der Hand eines Höheren lag. Heute leben wir in einer von Grund auf veränderten Welt, und es sind traurige Gesellen, die trotzdem den Mut haben zu prahlen und zu feiern, als hätte sich nichts geändert. Das Schicksal, das uns gefallen, öffnet eine durchbar ernste Schule, durch die wir hindurch müssen. In unsere Stimme will keine von den alten Klängen lassen. Sowar liegt wieder eine neue Zeitsonne vor uns, die von uns die äußerste Kraftaufwendung zur Selbstbehaltung fordert, aber die Abhängigkeit von dem Unberechenbaren, von der Willkür unserer Feinde und Exekutoren des grausamen Versailler Friedens lädt uns nicht zum Aufatmen und zum Bewußtsein eignen, freien Willens kommen. Wer will da Neujahr feiern, wer will in dem Dunkel, daß sich vor uns ausdehnt das Licht einer besseren Zukunft sehen, wer will prophezien, daß eine Wende bevorsteht und wir das Glendale wenigstens zur Hälfte durchschritten haben?

Und dennoch! Wir dürfen nicht undenkbar sein und, wieviel Mut auch dazu gehört, Geduld zu üben, wir müssen ihn haben. Das vergessene Jahr hebt sich von seinen Vorgängern doch durch ein gewisses Einbiegen in ruhigere, gesündere Verhältnisse ab. Die Hochzeit der Streiks und innerpolitischen Unruhen ist abgeebbt. Sowar hat der russische Bolschewismus eine kommunistische Bruderpartei mitten in Deutschland begründen können, aber der von ihm beabsichtigte kriegerische Einbruch in unser Vaterland ist uns erspart geblieben. Hätten unsere Feinde nicht die Entmischung uns aufgezwungen, so daß wir wehrlos mitten in Europa allen Buläßen preisgegeben sind, so könnte ein Weg der Befriedigung Europas gefunden werden. So aber ist der Versailler Vertrag das unübersteigliche Hindernis für einen wirklichen Frieden und seine wirtschaftliche Gewinnung ist möglich, solange dieser Vertrag, der bestimmt ist, die leichten Kräfte Deutschlands und Mitteleuropas aufzuheben, unrevierbar beobachtet bleibt. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben Gericht gefällt über den Wilsonismus, und das kleine griechische Volk hat seinen König zurückgeholt. Die Welt verändert sich ohne Zustimmung des hohen Rates in Paris und gegen seine Absicht. Auch die Nebel der Unzige, die Deutschlands Kriegsschuld geschaffen, werden sich heben müssen. Irlands zerstörte Städte sind ein furchtbares Zeugnis von englischer Kriegsführung. Und was wir in Oberschlesien erlebt haben, zeugt von polnischer Kultur, die unter französischer Ermunterung in immer gewalttätiger Formen Rechtsbruch auf Rechtsbruch häuft.

Was wird das neue Jahr bringen? Gewaltige Entscheidungen stehen bevor: die Abstimmung in Oberschlesien und die Konferenzen über die Kriegskontribution, die unsere Feinde uns abpressen wollen. Bei wem sollen wir Hilfe suchen? Die Illusion, daß das Ausland uns einen Böllerbund zur Verfügung stellen würde, um billig und gerecht mit uns zu verfahren, hat ausgespielt. Deutschland steht allein und trägt in sich allein die Mittel zu seiner Rettung. In Tacitus Germania steht eine Stelle, in der der große Geschichtsschreiber sagt, die Germanen seien nur sich selbst ähnlich. Waren wir das so oft in der betriebslosen Uneinigkeit, wenn das Schicksal Sein oder Nichtsein von unserer Einigkeit forderte. Nunmehr wird nicht auch sein in dem Weltentwurfes Wesens, nun die Not uns zwinge? Das Jahr 1921 wird die Erinnerung an den großen Mann von Worms bringen, an den Mann des deutschen Gewissens, der sich nicht beugen ließ durch die Mächte dieser Welt. Wenn wir seine Erfahrung vor den höheren, ewigen Mächten, die über aller Völker Schicksal waltet, wieder

lernen wenn wir aus den stützlichen und religiösen Kräften unseres Volksstums wieder den Glauben Martin Luthers uns zuwenden, werden wir im Neuen Jahre nicht allein stehen.

Der Weg in die neue Zeit.

Nr. Es ist nur zu verständlich, und man braucht dazu nicht erst besonders geschäftsmäßige Umwandlungen zu bekommen, daß die Erinnerung am Ende eines Kalenderjahres den Weg rückwärts, und die Hoffnung den Weg vorwärts sucht. Freilich bedeutet solch ein Zeitabschnitt, wie es das Kalenderjahr ist, nicht auch einen Abschnitt, der Altes und Neues trennt. Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft fließen auch an der Scheide zwischen altem und neuem Jahr zusammen. Es erscheint aber notwendig, daß man in gewissen Abständen auf den Wegweiser blättert damit man weiß, woher man gekommen ist und wohin die Reise gehen soll. Es tut gut, daß wir, schon um uns selbst zu stärken, auch zum Beginn des neuen Jahres nach den Zeichen der neuen Zeit suchen. Von solchen Zeichen gibt es in des nur wenige. Noch immer herrscht eine Epoche, die längst zur Vergangenheit gehören sollte. Der Versailler Vertrag ist das Banner dieser zum Sterben reisen Vergangenheit. Er ist ein Symbol für unsere Zeit. Es hat gewiß in Versailles Ideologien gegeben, die Neues schaffen wollten, und in gewissen Bestimmungen, so in denen über das Arbeitsrecht, ist der Versuch auch über den bloßen Versuch hinausgewachsen. Im übrigen aber braucht man, um mit den Worten der

Bibel zu reden, neuen Wein in alte Schläuche gefüllt. Man hat auf ein schlechtes Kleid tausend häßliche Sticken gesetzt, und aus Versprechungen und gedanktienten Wörtern sind häßliche Faschen geworden, die das Gesicht der Welt verunstalten. Die Welt, nicht nur Deutschland, wird sich von Befürchtungen wieder erfüllt sein wenn dieser Vertrag, der siebe Hoffnung schwinden läßt, bestätigt sein wird. Wir predigen keinen Revanchekrieg, weil das einmal ein nutzloses Verbrechen sein würde, und weil die Welt noch dampft vom roten Blut der Schlachtfelder. Wir wollen für die Befestigung des Versailler Friedens mit anderen Mitteln kämpfen, mit Mitteln, die uns die neue Zeit in die Hand geben soll. Wir wollen überzeugen und nicht verbüßen. Wir wollen diesen Vertrag erfüllen, soweit wir ihn erfüllen können, dann wird die Welt sich davon überzeugen lassen müssen, daß dieser Vertrag nicht erfüllbar ist. All unser Leid und unsere Sorgen, mit denen wir in das neue Jahr hinschreiten, röhren von diesem Vertrage her. Und auch die Sorgen, die wir im Innern Deutschlands haben, sind nur so groß geworden, weil sie in unmittelbarer Wechselwirkung mit den Bindungen dieses Vertrages stehen. Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, daß eine Hellserei nicht berechtigt ist. Ebenso unberechtigt aber wäre es, wenn wir jetzt alle Dinge in Schwarz sehen wollten. Wir wollen und dürfen nicht verzagen; wir wollen mutig den Weg in die neue Zeit, in das neue Jahr gehen, denn wir lassen die Hoffnung nicht sinken, daß das fühlbare Blutvergießen doch einen anderen Sinn haben muß als den, der sich im Versailler Vertrag widerstieglert.

Neuer Notenwechsel mit dem Verband.

Ein Diktat über die Abstimmung in Oberschlesien.

Dem Vorsitzenden der Friedensdelegation in Paris ist folgende vom 27. d. M. datierte Note übermittelt worden: Die Botschafterkonferenz ist davon verständigt worden, daß die deutsche Regierung ablehnt, daß von den verbündeten Regierungen angeregte Verfahren bei der Volksabstimmung in Oberschlesien anzunehmen. Die verbündeten Mächte hatten mit ihrem Vorschlag ein anderes Ziel (?) im Auge, als eine Voge zu schaffen, die es gestattet, die Volksbefragung in Ruhe und Ordnung vor sich gehen zu lassen. Um ein so überaus wichtiges Ziel zu erreichen, schien es den verbündeten Regierungen, das Einverständnis der unmittelbar beteiligten Regierungen vorausgesetzt, möglich, den Artikel 88 des Friedensvertrages in dem Sinne auszulegen, von dem die Note vom 30. v. M. sich hatte leiten lassen.

Da diese Lösung von den beteiligten Regierungen nicht angenommen werden ist, sehen sich die verbündeten Mächte genötigt, den Artikel 88 schließlich zur Anwendung zu bringen. In dem Bestreben jedoch, bei der Volksabstimmung die Ordnung aufrecht zu halten, für die sie verantwortlich sind, haben sie die Pflicht, die interalliierte Kommission in Oberschlesien zu ermächtigen, Ausführungsbestimmungen zu erlassen, die geeignet erscheinen, die öffentliche Ruhe am weitesten zu gewährleisten. Die Botschafterkonferenz hat daher, nachdem sie von den Antwortnachrichten der polnischen Regierung Kenntnis genommen hat, beschlossen, die Abstimmung der nicht im Abstimmungsgebiete anfänglichen Stimmbergschaften später als die Abstimmung der heimischen Stimmbergschaften stattfinden zu lassen und zwar an Terminen und unter Bedingungen, die die interalliierte Kommission festlegen wird, die alle Besognisse hat, unmittelbar mit der deutschen Regierung die Frage der Stimmbergschaften zu regeln.

Ich habe die Ehre, Sie namens der Botschafterkonferenz zu bitten, diesen Beschluss zur Kenntnis Ihrer Regierung zu bringen. Genehmigen usw. gez. Lehmann.

Also ein Diktat in unverhüllter Form und eine glatte Verlegung der klaren Bestimmungen des Friedensvertrages. Nach den unzweckmäßigen Neuformulierungen der Reichsregierung erscheint es ausgeschlossen, daß Deutschland eine derartige Abstimmung anerkennen kann.

Über die Sicherheitspolizei.

Energische deutsche Antwort.

Der Vorsitzende der interalliierten Militärkontrollkommission General Mollet hat an den Direktor der Friedensabteilung im Auswärtigen Amt am 28. d. M. folgende Note gerichtet: Zwei Monate nach Ablauf der für die Ausführung der Sicherheitspolizei bestimmten Frist ist die interalliierte Militärkontrollkommission noch nicht im Besitz aller Verfügungen, welche die beteiligten Länder des Reiches bezüglich dieser Ausführung zu erlassen hatten. Außerdem hat sie keine Kenntnis davon erhalten, daß irgend eine Ausführungsmaßnahme zur Anwendung der ihr mitgeteilten Verfügungen getroffen worden wäre. In keiner Stelle des Reiches hat die Kontrolle festgestellt, daß die Ausführung der Sicherheitspolizei durchgeführt oder auch nur im Gange wäre. Sie hat im Gegenteil festgestellt, daß die gegenwärtige Ordnungspolizei nicht anders ist als die Sicherheitspolizei verstärkt um einen Teil der früheren blauen Polizei, und daß die Stärke der Polizei in Zivilkleidung eine Vermehrung erfahren hat, welche sich nach den Bestimmungen des Artikels 162 des Friedensvertrages nicht rechtfertigen läßt. Die interalliierte Militärkontrollkommission nimmt also von der Verlegung des Friedensvertrages und der Note von Bou-

logne, die sich aus den oben wiedergegebenen Tatsachen ergibt. Sie bechriftet sich, daß Verhandlungen zu stellen, daß die Sicherheitspolizei sofort vollständig aufgelöst wird, und daß die Gesamtkräfte der Beamten und Angestellten der verschiedenen Arten von Polizei auf das Maß zurückgeführt wird, welches sich aus der Anwendung der Bestimmungen des Friedensvertrages ergibt. Ich bitte außerdem im Anschluß an mein Schreiben vom 17. Oktober Nr. 1176, daß sobald als möglich der Kommission mitgeteilt werde: der Stand aller Polizeibeamten und Angestellten in Zivil und Uniform, nach Klassen geordnet, der in den verschiedenen Staaten des Reiches einerseits im Budget von 1918 und andererseits im Budget von 1920 vorgegeben ist.

Auf die Note ist vom Auswärtigen Amt folgende Vorantwort am 24. Dezember gegeben worden:

Ich beehre mich, den Empfang der Note vom 28. Dezember Nr. 1268, betreffend die Auslösung der Sicherheitspolizei zu bestätigen. Im Namen der deutschen Regierung protestiere ich gegen die Feststellung, daß Deutschland die Bestimmungen des Vertrages von Versailles und der Note von Boulogne über die Polizei verlegt habe. Die deutsche Regierung erhält Unrecht auf eine gerechte Beurteilung. Eine eingehende Beantwortung der Note behalte ich mir vor. Ich bemerke heute nur folgendes:

Die deutsche Regierung hat erst langsam Oktober nach langwierigen Verhandlungen mit den von Ihnen beauftragten Delegierten Klarheit darüber erhalten, was nach Ansicht der Kontrollkommission zu geschehen hätte, um den Unforderungen der Note von Boulogne zu genügen. Erst dann konnten die grundlegenden Verfassungen erlassen und die Durchführungsbestimmungen ausgearbeitet werden. Die getroffenen Anordnungen entsprechen in jeder Hinsicht dem Friedensvertrag und der Note von Boulogne. Selbstverständlich erfordert die Umbildung eines so großen Beamtenkorps, wie es die deutsche Polizei ist, eine gewisse Zeit, so daß es nur natürlich ist, wenn das Ergebnis noch nicht überall für die Kontrolle erkennbar wurde. Wie wenig die Behauptung, daß die gegenwärtige Ordnungspolizei nichts anderes als eine noch verstärkte Sicherheitspolizei sei, den Tatsachen gerecht wird, ergibt sich aus der Beurteilung, welche in der öffentlichen Meinung durch die teilnehmenden Organisationen hervorgerufen worden ist. In weiten Kreisen ist die Befürchtung entstanden, daß die Polizei in der neuen veränderten Gestalt ihren Aufgaben nicht gewachsen sein würde. Der Botschafterkonferenz ist eine deutsche Note übermittelt worden, in welcher gegen die Unterstellung protestiert wird, daß Deutschland den Friedensvertrag in der Polizeifrage verlegt habe. Die deutschen Botschafter sind angewiesen worden, die Ungelegenheit mündlich mit den Regierungen der Entente-Länder zu besprechen.

Kleine politische Meldungen.

80 Milliarden Defizit im Reich. In seinem im November für das katholische Deutschland in Freiburg gehaltenen Vortrag gab Reichsfinanzminister Dr. Wirth bekannt, daß das Rechnungsjahr 1920 mit einem Gesamtbetrag von 80 Milliarden (!) abschließe. Ein neuer Erziehungsetat mit rund 12 Milliarden werde demnächst dem Reichstag zugehen.

Die Sozialisierung des Kohlenbergbaus. (Amtlich.) In einer Sitzung vom 21. d. M. hatte das Reichskabinett beschlossen, wenn möglich noch im Monat Januar dem Reichstag einen Entwurf über die Sozialisierung des Kohlenbergbaus vorzulegen. Der Reichswirtschaftsminister war beauftragt worden, den Sozialisierungsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates um Beschleunigung seiner Arbeiten zu bitten, damit die Ergebnisse

der Beratungen noch für die Ausstellung des Entwurfs benötigt werden können. In Ausführung dieses Auftrages hat der Reichswirtschaftsminister an den Vorsitzenden des Sozialfürsorgeausschusses ein Schreiben gerichtet, in dem er von der Absicht des Kabinetts Mitteilung macht und ihn erachtet, auf Beschlussung der Arbeiten des Verhandlungsausschusses zu warten.

Keine Nachgiebigkeit der Entente in der Fertigungsfrage. Echo de Paris meldet, daß die deutsche Antwortnote in der Fertigungsfrage keine Rücksicht auf Berücksichtigung habe. Die an Deutschland gestellte Forderung auf Schleifung auch der östlichen Eisenbahnen sei auf den einstimmigen Beschluß des alliierten Kriegsrates zurückzuführen.

Klara Zetlin für Revision des Versailler Friedens. In der Rede, die Klara Zetlin in Tours auf dem Sozialforsongtag gehalten hat, spielt sie auf den Versailler Vertrag an. Sie legte, er sei mit Blut und Eisen geschlossen und forderte seine Revision, und zwar auf Grund des Einverständnisses zwischen dem deutschen und französischen Proletariat. Das deutsche Proletariat müßt beim Wiederaufbau des französischen Forts und Belgiens mithelfen. Zwischen den Nationen der beiden Rassen werde eine neue Einheit entstehen, aus der ein schönes Werk erwachsen werde, nämlich die kommunistische Gesellschaft, in der es weder Herren noch Sklaven geben würde.

Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wird berichtet, daß am 10. Januar, Morning Post veröffentlichte folgende Meldung aus Brüssel: Die alliierten Delegierten treffen bereits am 10. Januar wieder in Brüssel ein, um eine Konferenz abzuhalten und sich über die Verhandlungen der nächsten Zukunft mit den Deutschen zu einigen. Es verlaufen, daß der Wunsch der Deutschen, die Brüsseler Konferenz möchte auch für endgültige Abmachungen zuständig sein, von den alliierten Kabinetten abgelehnt worden ist.

Die Frage der amerikanischen Kreditgewährung an Deutschland. Nach einer Meldung aus Washington ist im amerikanischen Kongreß die seit langem vorbereitete Vorlage über die Gewährung eines Kredits von einer Milliarde Dollars an Deutschland und Österreich eingereicht worden. In amerikanischen politischen Kreisen wird behauptet, daß der Widerstand Wilsons gegen diese Kreditvorlage in den letzten Wochen nachgelassen habe.

Die ersten englischen Kohlen in Deutschland. In Swinemünde lief als erster englischer Kohlen dampfer Enger mit einer Ladung Steinkohlen aus Schottland ein. Die Kohlen sind für die Stettiner Hedwigshütte bestimmt.

Die Wirtschaftskrisis in den Vereinigten Staaten. Wie Chicago Tribune aus Detroit meldet, sind die Ford-Automobilwerke wegen Mangels an Bestellungen bis zum 1. Februar geschlossen worden. Die Edison-Photographenwerke haben ihren Betrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt. In Balleroy haben sechs verschiedene Arbeitervereinigungen der Textilindustrie mit 85.000 Mitgliedern eine Lohnabschaffung um 22½ Prozent angemommen, um die Fortführung der Betriebe zu ermöglichen.

Von Stadt und Land.

Aue, 31. Dezember 1920.
Neujahr — was wird das neue Jahr geben und bringen, was wird es nehmen und verbergen? Diese Fragen mögen zur Jahreswende gar manchen Menschen beschäftigen. So bedeutsam für die Einzelnen es ist, wie dies Jahr auf seine Beziehungen im Haus, in der Stadt und im Staat einwirken wird — wichtiger noch ist es, daß dieses Jahr die Rücksicht unseres Volkes von der materialistischen Weltanschauung zur Religion bringt. Denn es ist notwendig, wie im Einzelnen, so im Volksleben, daß der Geist siegt über den Körper, daß die geistigen Güter höher gestellt werden als das Erringen von Geld. Aber wir wollen nicht nur eine geistige Philosophie, blutleere Gedankengänge, wir wollen, daß dieses geistige Besitztum zugleich ein lebenskünstiges und lebensbeherbendes sei. Das kann aber wiederum nur dann der Fall sein, wenn sich der Mensch zulegt nicht an eigene Ideen, sondern an Gott als höchste und wirkliche Macht, gebunden weist. Aus dieser Gebundenheit ergibt sich die wahre Freiheit des Dienstes, die nicht nach dem Vorstell des Augenblicks oder nach der Kunst des Menschen, sondern nach dem Verlangen der Ewigkeit liegt. Alles wahrhaft Große aber ist nicht für eine kurze Spanne der Zeit berechnet, es soll sich im Laufe der Jahrhunderte auswirken. So ergibt der Dienst der Religion, daß er — man möchte wohl sagen, vielen schlichten Christen unbewußt — das dem Menschen höchste mögliche Maß an Vollendung schenkt: Freiheit und Ewigkeitswert. Alles Tun aber ist orientiert an der einzigen Person, die auf Erden vollkommen gewesen ist, an Jesus Christus. Das wir an ihm wachsen, für ihn Gott dienen, und durch ihn dem ewigen Reich auch in diesem neuen Jahr näher kommen, dazu lenkt die Jahreswende unsere Gedanken. Pastor Herzog.

Die Polizeistunde in Aue am Silvester. Wir wollen darauf hin, daß in unserer Stadt die Polizeistunde für die Nacht vom heutigen Freitag zum morgigen Sonnabend auf 1 Uhr festgesetzt ist. Die Feiern in unseren Gastwirtschaften u. a. in den alten Jahren letzter und des neuen Jahres erster Stunde werden also nicht gestört werden!

Die 2. Klasse der 178. Sächsischen Landeslotterie wird am 12. und 13. Januar 1921 gezogen. Bis zum 8. Januar sollen die Lose bei den Staatslotterieeinnehmern erneut sein.

Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft. Vom österreichischen Konsulat in Chemnitz wird uns geschrieben: Personen, die in einem zur früheren österr.-ungar. Monarchie gehörigen Gebiete heimatberechtigt waren, haben nach dem Staatsvertrag von St. Germain ein Recht für die Staatsbürgerschaft der Republik Österreich zu erlangen. Es wird besonders aufmerksam gemacht, daß dieses Recht am 15. Jan. 1921 erlischt. Gesuchte können infolgedessen nur bis zu diesem Termine entgegengenommen werden.

Hinzu kommt der Neufestlegung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung wird uns vom Verband der Ortskrankenkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, St. Aue i. Erzgeb., mitgeteilt, daß das dafür in Frage kommende, auf einem Reichstagsbeschuß vom 17. Dezember 1920 beruhende Gesetz bisher im Reichsgesetzblatt noch nicht erschienen ist und daher rechtswidrige Kraft noch nicht erlangt hat. Nach Zeitungsmeldungen soll indessen in Aussicht genommen sein, die Beitragsverhöhung, die bekanntlich eine Verdopplung der Beiträge mit sich bringt, bereits vom 20. Dezember 1920 eintreten zu lassen. Beim Erscheinen des Gesetzes eine Beitragsverhöhung für eine zukünftige Zeit vorauszusehen, kann aus praktischen Gründen keinesfalls ausgeheizt werden. Für den Fall, daß das neue Gesetz diese Regelung dennoch vorsehen sollte, wird den Arbeitgebern und Versicherten von Sachkunde Kenntnis gegeben, damit sie beim Zahlungsbuch schon jetzt auf die event. notwendig werdende Erhöhung der erhöhten Beiträge vom ermäßigen Zeitpunkt ab Rücksicht nehmen können. Durch den Kassenverein wird nach Erscheinen des Gesetzes sofort eine entsprechende Bekanntmachung erlassen werden.

Veränderte Bestimmungen für Haftung der Brand- und Explosionsversicherung. Der bei der Sächsischen Landeskreditanstalt bestehende Verwaltungsausschuß für die Brand- und Explosionsversicherung hat eine Änderung der bisher geltenden Bestimmungen infolge beschlossen, als in Zukunft die Brand-

versicherungskammer durch Vereinbarung mit dem Versicherungsnehmer die Haftung der Unfall für Brand- und Explosions-schäden, die durch Krieg oder Auseinander verursacht werden und auslösen kann.

Die volkssoliden Bestimmungen über Karnevals-Veranstaltungen. In den in einem Teile der Presse gebrachten Mitteilungen über das Verbot von Kostüm- und Maskenbällen teilt das Dresdener Polizeipräsidium folgendes mit: Die Abschaltung von öffentlichen Kostüm- und Maskenbällen ist auch für die Fasching 1921 verboten. Nicht öffentliche Kostüm- und Maskenbälle können genehmigt werden, wenn sie genehmigt, so geschieht dies in jedem Falle nur unter der Bedingung, daß jede öffentliche Ankündigung dieser Festekeiten unterbleibt. Alle anderen Meldungen über weitergehende Beschränkungen, insbesondere über ein angebliches Verbot des Verkaufs und Ausstellens von Masken, Kostümen und anderen karnevalistischen Gegenständen sind unzutreffend.

Arbeitsjubiläum. Der Schmid Anton Pampel in Aue kann heute auf eine ununterbrochene Tätigkeit von 25 Jahren bei der Firma Erdm. Kirchels, Maschinenfabrik und Eisengießerei zurückblicken, aus welchem Anlaß er von den Chefs der Firma wie von seinen Arbeitskollegen in der bei der Firma üblichen Weise durch Gaben und Glückwünsche geehrt wurde.

Ungültige Postfreimarken. Es wird daran erinnert, daß die Postfreimarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. mit Ablauf des Monats Dezember ihre Gültigkeit verlieren. Vom 1. Januar an werden diese Freimarken nur noch auf älteren Postkarten (zu 7½, 10 und 15 Pf.), auf älteren Postanweisungen (zu 10 und 20 Pf.) sowie auf älteren Briefumschlägen mit eingeprägten Wertzeichen (bis zu 20 Pf.) zur Ergänzung der Freimarken zugelassen. Neuere Verdrücke und andere Postsendungen dürfen vom 1. Januar an mit Freimarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. nicht mehr frankiert werden.

Theater, Konzerte, Vergnügungen

Die nächste Theatervorstellung der Vereinigung der Kunstreunde findet am kommenden Montag, den 3. Januar statt. Geboten wird eine Aufführung von Schiller's fünfaktigem Trauerspiel Kabale und Liebe. Nach langer Zeit wird damit wieder einmal Gelegenheit sein, in Aue sich an einem Werkes unseres großen Nationaldichters erholen zu können.

Apollo-Lichtspiele Aue. Mit einem erstklassigen Film markieren die Apollo-Lichtspiele ins neue Jahr hinein, wie sie ja auch während des nun zu Ende gehenden Jahres mit ganz ausreichenden Filmmaterialien gedreht haben. Über die Neujahrsage wird neben einem reizhaften Beiprogramm der Figdor'sche Abenteuer-Film Schiffe und Menschen vorgeführt, ein Werk desselben Verfassers also wie der Herrn der Welt. Im Mittelpunkt der Handlung dieses Films steht die Figur eines amerikanischen Reporters, der in den gefährlichsten Situationen seine Kaliabilität und seinen Humor nicht verliert. Den Höhepunkt der Ereignisse bildet der nervenaufreibende Kampf zwischen dem Kultus gegen die kleine europäische Besetzung eines Schiffes, der sich durch einen ganzen Abend hindurchzieht und bei der Regie die Möglichkeit bietet, höchste Leistungen kinstechnischer Art zu zeigen. Ein ganz bedeutsamer Anteil an dem großen Erfolg des Films gebührt der ausgezeichneten Darstellung. Hier sind es vor allem Otto Gebühr, Rud. Eggers-Nissen, Kurt Bespermann und die Chinesen Aten Tho Ling und Nien Son Ling, die ihre Rollen meisterhaft verkörpern.

Carolathéater-Lichtspiele. Ein Film, wie man ihn in Aue wohl lange nicht gesehen hat, geht seit gestern im Carolathéater über die weiße Wand. Judentz, das Rätsel der Kriminalität genannt, ist eine ausländische Episod. Sensation in 25 Akten, die auf den gesamten Monat Januar verteilt sind, betrifft die wirklich spannende Schlaglichter aus dem internationalen Hochstaplerum veranschaulicht. Dieser Film stellt ein Meisterwerk der Regie dar. Was man jetzt in den ersten fünf Akten sieht, nimmt die Aufmerksamkeit so in Anspruch, daß man direkt mitgerissen wird von den an höchsten dramatischen Effekten überreichen Szenen. — Den zweiten Teil des Programms füllt ein spannendes Sensationsdrama aus dem Comedyleben aus.

Fest und Spiel.

Geflügel-Ausstellung. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am 1. und 2. Januar 1921 in den Räumen der Schulturnhalle am Ernst-Gehringer-Platz die 18. große Allgemeine Geflügelausstellung, verbunden mit Verbandsausstellung "Erzgebirgischer Geflügelzüchtervereine" statt. Die Ausstellung ist reizreich beschildert und weist über 220 Nummern Großgeflügel und 300 Nummern verschieden Rassen auf, so daß jeder Grund und Fördere der Geflügelzucht in dem Besuch der Ausstellung auf seine Kosten kommen wird. Der Besuch ist deshalb aufs wärmste zu empfehlen.

Crimmitschau, 30. Dezember. Mord und Selbststöd. Im Schreiberholz erschöpft sich der aus Sommeritz gebürtige Arbeiter Kurt Heinrich, nachdem er kurz sein vier Metate eines Straf durch Einfüßen einer ätzenden Flüssigkeit getötet und daher Strafe zu gewortigen hatte.

Großdöbel (Bez. Chemnitz), 30. Dezember. Hilfsberichte für Arbeiter. Die Beamten und Arbeiter des Auto-Merkur-Schachtes haben je 10 M. ihres Verdienstes gesammelt, welcher Betrag zusätzlich einer gleich hohen Summe der Witwen- und Wallfahrer zur Auszahlung kam.

Dresden, 30. Dezember. In der Schieberbergelegenheit Rosenthal ist nunmehr auch der Prokurist Paul von der Warenkitaufgegesellschaft nochmals in Untersuchungshaft genommen worden. Rosenthal selbst soll sich nach neueren Mitteilungen in Ungarn aufhalten, wo er früher für die Stadt Dresden große Posten von Ungarwein eingekauft hat.

Letzte Drahtnachrichten:

Die Entwicklung Deutschlands.

Paris, 31. Dezember. Wie die Morgenblätter melden, wird Marshall Foch heute im Laufe des Nachmittags den Bericht über die Durchführung der Entwicklung Deutschlands dem Ministerpräsidenten vorlegen. Nach dem Matin enthält der Bericht keine großen Schlüssefolgerungen. Das Blatt schreibt übrigens in seinem Rückblick auf das Jahr 1920: Frankreich sei in der Entwicklungsfraze mit England in völligem Einverständnis, ebenso mit Italien, das seine bewaffneten Formationen in Berlin leben will und auch die belgische Politik wird mit der französischen identisch sein. Man wird jetzt jedoch Frankreich den letzten Aufschub für die Entwicklung der Einwohnerwehr geben. Man könnte es auch ohne Ungelegenheiten schaffen, denn die in Spanien vorgesehene Zwangsmahnahmen würden in voller Kraft erhalten bleiben.

Die Unsittheit in Oberschlesien.

Berlin, 31. Dezember. Gestern nachmittag überfiel eine Bande von 12 bis 15 Mann das Haus des Bergältesten Woltach in Babylonau, in der Abteilung, das Haus auszuplündern. Hierbei wurde der Bergälteste Woltach erschlagen und der Sekretär der

art verprügelt, daß er nach einigen Stunden starb. Die Tochter des Bergältesten wurde erschlagen und der Wächter auf schwerste mishandelt. Der Frau des Sekretärs gelang es zu entkommen. Um Abend versuchte dieselbe Bande einen Überfall auf die Wohnung des Bahnmeisters Menge. Einzelheiten darüber fehlen noch. Die Unsittheit ist in den letzten Tagen derart gestiegen, daß für die nächste Zeit, wenn nicht schleunigst durchgreifende Maßnahmen getroffen werden, in Oberschlesien das Schlimmste zu befürchten steht.

Mettowitz, 31. Dezember. Der Berg- und Hüttentälermännliche Verein hat eine Eingabe an die interalliierte Kommission in Oppeln gerichtet, in der er die Folgen der täglich zunehmenden Unsittheit auf das industrielle und wirtschaftliche Leben in Oberschlesien eingehend darlegt.

Mettowitz, 31. Dezember. Die führen sämtlicher oberösterreichischen Arbeiterorganisationen aller Richtungen mit Einschluß der polnischen Organisationen erklärt in einer Erklärung, daß die Sicherheitsverhältnisse in Oberschlesien derart schlecht und unhalbar geworden sind, daß unbedingt Hilfe geschaffen werden müsse. Sie beauftragt eine Abordnung von fünf Arbeitführern, mit dem Chef der interalliierten Kommission ebensogleich in dieser Frage in Verbindung zu treten und ernste Vorstellungen bei ihm zu erheben.

Berlin, 31. Dezember. Wie B. T. aus Essen meldet, hatte die Polizei in der vergangenen Nacht auf der Eisenbahnlinie nach Duisburg einen Feuerkampf mit einer bewaffneten Bande. Die Verbrecher, von denen mehrere verwundet wurden entkamen in der Dunkelheit. — In Bottrop wurden sechs Einbrecher verhaftet, die innerhalb acht Monaten über 100 Eisenbahnwagen ausgeplündert hatten.

Die Arme des Einwohnervertrags.

Paris, 31. Dezember. Ministerpräsident Legouès hat gestern vormittag den englischen Botschafter Lord Hardings und den italienischen Botschafter Grafen Bonin Longare empfangen. Journal des Debats glaubt zu wissen, die Unterredung habe der Ausbildung der deutschen Einwohnerwehr gegolten.

Preußische Provinzialautonomie.

Berlin, 31. Dezember. Die Blätter veröffentlichen den Entwurf einer preußischen Provinzialautonomie. Der Entwurf räumt den Provinzen neue Rechte auf dem Gebiete der provinzialen Gesetzgebung und der Verwaltung ein. Weiter werden den Provinzen wichtige staatliche Aufgaben übertragen, deren Ausübung bisher den staatlichen Verwaltungsdörfern oblag.

Meins Traumnachrichten.

Berlin, 31. Dezember. Nach einer Blättermeldung aus Bremen legt der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Heineken mit dem heutigen Tage sein Amt nieder.

Hamburg, 31. Dezember. Die Zoologische Gesellschaft hat ihre Auflösung beschlossen. Es soll der Versuch gemacht werden, den Zoologischen Garten zu erhalten.

Kram, 31. Dezember. Die kommunistische Arbeiter-Partei hat zum Zeichen der Übereinstimmung mit dem ausländigen Bergarbeiter einen 24stündigen Allgemeinen Aufruhr abgelehnt.

Bukarest, 31. Dezember. Mit dem gestrigen Tage sind die diplomatischen Beziehungen mit Bulgarien wiederhergestellt.

Nam, 31. Dezember. Die Ugentzia Stefani demonstriert das Gericht von der Ausgabe einer Zwangsansicht.

Belgrad, 31. Dezember. Da die Verhandlungen zwischen den Demokraten und Radikalen ergebnislos verlaufen sind, gab Palitchić das Mandat zur Bildung des Kabinetts zurück.

Kirchennachrichten.

Gemeindehaus zu Aue.

Freitag, 31. Dez., ab 10 Uhr Jahresabschlußfeier. — Neujahr und Sonntag, ab 8 Uhr Evangelisationsversammlungen, Pred. Vogt. — Vom 2. bis 8. Januar täglich Gebetsversammlung.

Methodistenkirche — Evangelische Kirche.

Bismarckstraße 12. Silvester, abend 11 Uhr Silvesterfeier. Thema: Eine Frage an Federmann beim Jahresabschluß, Pred. Diez, Nach Schluß der Versammlung Verteilung der Neujahrsblätter. — Neujahr, abd. 7. Uhr Gottesdienst. Thema: Das göttliche "Ich will" als Gottesdienst, Pred. Diez, Pred. Diez; vorm. 8 Uhr Sonnabend. (Kollekte für Kindernot) Abend 7 Uhr Familienabend. Andachten, Aufführungen, Gesänge, Musik. Federmann ist herzlich eingeladen.

Wittenau

kann geholt werden. Sprechst. in Wittenau, Bahnhofstr. 48, Bayerischer Hof, jeden Mittwoch von 10-11 Uhr.

Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin S. III. II. Ein gut verbindbares

Wohnhaus ist zu verkaufen. Angebote unter A. T. 9397 an die Gesell. d. Aue Tagblatt.

Guterhaltes Kinderbett (Gitter) und Klappstuhl zu kaufen. Preis: Wittenauerstraße 10, 2 Et. links.

Gas tart abe

Gal öffentliche

Laden mit anschließendem Lagerraum und Wohnung

in guter Geschäftslage für besseres Spezialgeschäft vor 1. April gefügt.

Angebote erbet unter A. T. 9404 an die Geschäftsstelle des Aue Tagblattes.

Es laden

Geld und Güter

berzill

Große allgemeine Geflügel-Ausstellung verbunden mit Verbands-Ausstellung



Apollo-Lichtspiele Aue.

Bahnhofstrasse. (ALA) Fernruf 768.

Freitag, den 31. Dezember:
Zum Silvester!
u. 1., 2. u. 3. Neujahrtag:
Zwei neue Meisterwerke
deutscher Filmkunst!

Schiffe und Menschen

Großes Sensations-Schauspiel
in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Carl Sigdor, dem bekannten Autor des Alsenfilmwerkes
"Herrin der Welt."
Dieser sensationelle Abenteuer-Roman lebt sich dem I. und VI. Teil der "Herrin der Welt" an.



Kampf der gelben Rasse geg. die weiße! — Kampf um die weiße Frau
Der Schauplatz der Handlung liegt an der Grenze zweier Welten, in Singapore, bei Königin der Hosenstädte — Aufnahmen in chinesischen Milieu werden die Zuschauer festeln.

Die Hauptrollen sind von belannten Filmkünstlern besetzt. Aus Egebergs und Curt Beppermann, Otto Gebühr, der unvermeidliche Reporter, der Ritter und Deller in der Rolle, hält alles im Bann, verschwindet dann unbemerkt, um sein nächstes Abenteuer: Die Stadt des Grauens niederzuschreiben.

Humoristischer Teil:
"Alles verkehrt" In der Hauptrolle berühmte blonde Hedda Vernon.
(Die Jungfrau von Anna hinzumal.) Delteres Filmstück in 3 Akten.
Preise: Loge 5.50, 1. Platz 4.00, 2. Platz 2.50
Silvester: Anfang 1/8 Uhr, 1. u. 2. Neujahrtag von 2-6 Uhr Jugendvorstellung. Abends nur für Erwachsene. Montag: Anfang 1/8.
Erstklassige Musikbegleitung von unserem bewährten Künstler-Trio.

Frohes Neujahr! wünschen allen Kinofreunden,
Max Berthold u. Frau i. Fa. Berthold & Schneider.

Carola Theafer

Lichtspiele

Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Silvester, 1. und 2. Neujahrstag:

Auslandsabrat! Der Rekord der Sensationen! Auslandsabrat! Gewaltiger, internationaler Monumental- u. Abenteuer-Spektakel in 6 Abteile, 12 Episoden,

— 25 Akte! 2 Episoden, — 25 Akte!

a) Der geheimnisvolle Schatten 5 1. Teil 5 b) Die Söhne. Ein Filmwerk von wichtiger Wirkung und unerreichten Sensationen. Dieser Teil dieses Kolossalwerkes erhält den Besucher in atemloser, von Acht zu Acht steigender Spannung!!

Zur gest. Beachtung! Das französische Riesen-Filmwerk "Judeg" wurde von der gesamten deutschen Fachpresse qualitativ ganz hervorragend beurteilt und der Film als eins der besten Werke geschildert, die je in deutschen Großstädten gezeigt wurden.

Außerdem:

Das neueste Wild-West-Sensationsdrama:

Wild-Der Todescowboy Wild-West! in 5 Akten mit den tollköstlichen Artisten Fred Stranz (Texas Fred) und Gussu West! Fred in den Hauptrollen.

Un den Wochentag, täglich 2 Vorführungen. Beg. 6 u. 1/8 Uhr. Sonnabend (Neujahr) und Sonntag ab 2 Uhr große Jugend- und Familienvorstellungen.

Gasihaus Muldental.

Am Neujahrstag

starkbesetzte Ballmusit,

abwechselnd Blas- und Streichmusit.

Gasth. Auerhammer

Morgen, zum Neujahr, von nachm. 4 Uhr an öffentliche Ballmusit.

Es laden freundlich ein Guido Hecker und Frau.

Gleichzeitig bringen wir unseren werten Freunden und Gästen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Neujahr!

Mittagsfisch
zu mäßig. Treffen gibt Auer Kaffee-
schänke u. Speise-
haus, Ernst-Papst-
Str. — Carolafit.

Für Fleischer, Händler
und Feinkostgeschäfte empfehle meinen

ff. Majonesensalat

Täglich frisch.

Herrn. Wöhle, Wurstfabrik,

Chemnitz-Schönau. Tel. 3567.

Harmonium

2 Spiele, 10 Register, 2 Knie-

schwellen, Nussbaum, auch in

Spieldapparat, sehr gut erhalten,

billig verkauft! Wo? sagt

die Geschäftsstelle da Blattes,

Centralhalle Aue.

Zum Silvester, 1. und 2. Januar 1921
Brillante Vorstellungen der
gemütlichen Sachsen.

Anny Dunberry, Tanzsoubrette
Otto Fröde, sechs. Komiker
Die flotten Mädel, Damenensemble
Jos Schappelrein, Humorist
Harry Pontius, Humorist
Grell Wendorff, jug.-Soubrette
Fröde Dunberry, Duet
Elsa Bauer, Soubrette

Prima neue Possen usw. — Frohes Neujahr wünscht

allen Bekannten Otto Fröde und H. Mehrlhorn.

Dr. St. Siegmund,

abab. Lehrer, Sr. am Dresdner Stomversatorium,

Schwarzenberg, Karlstraße 41.

Aue i. Erzgeb.

am 1. u. 2. Jan. 1921
in der Turnhalle am
Ernst-Geszner-Platz.



Schmutzige Wäsche

Überall. Wenn Sie leicht und
schnell Wäsche waschen, dann
verwenden Sie unbedingt meine
Koch- und Dampfwassermaschine
mit Warmwasserschiff.

Marke Chemnitz.

Leicht transportabel, solide gear-
beitet. Sparsam bis 50% Kohle u.
Waschpulpa. Lizenziert
gegen Rückzettel. Reparaturen im
eigenen Betrieb. Sohnmarken
zwei kämpfende Hähne.

Bernhard Hähner,
Chemnitz (Sachsen)
Sonderauskunft für Wasch- und
Badezettel.
Bernsdorfer Str. 5,
Gegründet 1893.
Trotz Vertrieb überall gesucht.

Junge Mädchen

für Geschäftshaushalt bei

Familienanschluß gefüllt.

Weise wird vergütet.

Rtm. Fz. Henneberg,

Ballenstedt a. H.

Bruchfranke

kommen auch ohne Operation u.
Berufslösung geholt werden.
Mädchen Sprachtherapie
in Zwiedau, Hotel Merkur,
Bahnhofstraße 58,

am 6. Januar 1921 von

10-11 Uhr.

Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Bruchfranke,
Berlin 26, Potsdamerstr. 109.

Ein Grammophon

m. Schrank u. 39 Platten

zu verkaufen

Löhndi-Dreihansen 606.

baden

möglichst mit Nebenzimmer, zu
mieten gefüllt. Offeren unter

A. T. 9356 an das Auer Tagebl.

Küsell & Co.

Moderne Wohnungseinrichtungen
und Dekorationen

Fernsprecher 3007 Chemnitz Karolastraße Nr. 2

Große Auswahl. Billige Preise.

Spezialität:

Klubsessel in Leder, Gobelins usw.

Preise bedeutend ermäßigt!

Neujahrstag u. Sonntag, den 2. Januar

Feine Ballmusit

Stadtpark,
Germania,
Schützenhaus,
Bürgergarten.

Ratholische Gemeinde in Aue.

Sonntag, 2. Jan. 1921, abend 5 Uhr

reichhaltiger

Weihnachts-Abend

im Saale des „Muldentals“.

Es wird gebeten, zur Verlosung Geschenke
mitzubringen. Bahlreichstem Besuch fehlen entgegen

Wiehl, Pöhllein, Zeidler.

Militärverein I Aue.

Sonnabend, den 8. Januar, 1/8 Uhr

außerord. Hauptversammlung

im Vereinsheim Kaffee Georgi.

Tagesordnung: Verschiedenes.

Antizipate sind 5 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vorsteher einzureichen.

Es wird gebeten, die für das Jahr 1920 fälligen Vereinsteuern von 7 Uhr ab beim Kassierer zu entrichten.

Der Gesamtvorstand.

Junger Mann aus guter Familie sucht für Anfang Januar eine

möbl. Zimmer

mit Frühstück.

Angebote unter A. T. 9400 an das Auer Tagebl.

2 Doppel- und 3 einf. Stehpulte

gut erhalten, zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle das Auer Tagebl.

Nach sechsjähriger Pause beginnt Montag, den 10. Januar 1921

mein in früheren Jahren weithin bekannter

Inventur-Ausverkauf.

Ich gestalte denselben wieder in der alten bekannt reellen Art zu einem großen besonders vorteilhaften Verkaufsergebnis.

In allen 30 Abteilungen meines Modekaufhauses kommen große Posten bester Qualitätswaren zum Teil weit unter Gestaltungskosten zum Verkauf.

Alleiniger Vertreter des Internationalen Möbeltransport-Verbandes für Aue und Umgegend.
In- und Auslands-Möbeltransporte.
Lagerung aller Güter.
Louis Rudorf, Aue i. E.
Herrnstr. 273. — Auerhammer Straße 22.

Spezial-Reparaturwerkstatt für Schreibmaschinen aller Systeme
Rudolf Zwanziger, Aue.
Schwarzenberger Strasse No. 75 p.
Nebenbei biete ich verschiedene gute Maschinen von M 1650 an zum Verkaufe an und bitte geehrte Interessenten sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Auer Musikhaus Wettinerstrasse 10
Herrnstr. 612 empfiehlt Herrnstr. 612
erschlagene Pianos, Harmoniums und alle sonstigen Instrumente in jeder Auswahl
Reichhaltiges Lager der verschiedensten Noten-Sorten, prima Qualität.

la Portland-Zement
den deutschen Normen voll entsprechend einschl. Säcke frei jeder deutschen Station gibt ladungweise ab.
Ausnahmepreise Ja gebr. Weißkalk, Graukalk, weiß Stukkaturkalk, Gips, Zementziegel Düngekalk billigst.
Willy Wickmann, Aue, Sa. 11
Teleg.: Wickmann, Auesachen. Herrnstr. 48.

Günstig für Brautleute

Kompl. Schlafzimmer (hell, Eiche gem.) mit guten Matratzen und grossem Schrank. Verschied. komp. Küchen, 7-teilig, Plüschsofas, Küchensofas, Chaiselongues, Matratzen, Bettstellen, Tische, Stühle, grosse Spiegel mit Stufe, Flurgarderoben empfiehlt billigst

Möbel-Schmidt
Albertstrasse 6 (Kein Laden).

Höchstpreis für ausgekämmtes Frauenhaar (Wirthaar)
Höchstpreis für Stumpfen
Höchstpreis für Hohelabfall
Stern & Gauger, Veredelungsfabrik und Haargroßhandlung, Aue i. Erzgeb., Wettinerstrasse 48.

Achtung!
Wegen Aufgabe m. Buch- u. Modewarengeschäfte
Verkaufe sämtlichen Waren-Bestand
im ganzen oder geteilt zu äußerst billigen Preisen.
zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Friedrich Meyer

Zwickau Sa.

Modekaufhaus

Bad Elster.

Wenn Sie Möbel brauchen



besuchen Sie uns bitte in Ihrem eigenen Interesse!

Riesen-Auswahl

in Küchen weiss Emaille, Kiefer las. u. farbig,
Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren-
zimmer, sowie aller Einzelmöbel.

Jetzt grosse Ausnahme-Preise.

Robert Elsel & Sohn, Aue
Schneeberger Strasse 3 (am Markt).

Geschäftseröffnungsanzeige

Unter dem 1. Jan. 1912 eröffne ich

Aue, Schneeberger Strasse 18
ein Versicherungsbüro

Ich empfehle mich zur pünktlichen und gewissenhaften Bearbeitung von Versicherungsanträgen aller Art. Die Erfüllung der Aufträge geschieht berufsmässig, nicht nebensächlich. Auskunft jederzeit kostenlos. Indem ich für die bisher überwiesenen Anträge bestens danke und allen Bekannten ein glückliches 1921 wünsche, hochachtend,

Georg Groß.

Herrnstr. 105 — Postscheckkonto Leipzig 95525 — Gem.-Giro-Konto 417

Fernspr. Nr. 91

(nicht mehr 857) hat von
Willy Möser,
Lebens- und Buttermittelhaus,
Aue i. Erzgeb., Mozartstr. 1.

MAX EBERT
AUE
STEMPEL
Spezial-Geschäft
Gravieranstalt



Stets vorrätig und in Arbeit
ca. 2000 Hingschmieden
ca. 2000 Klömenscheiben
sowie alle sonstige Triebwerke.

Hofmann & Sohn
Maschinenfabrik,
Lößnitz-Dittersdorf,
Fernsprecher Amt Aue 740.

Sie werden gut bedient in

Schuhreparaturen
in der
Beschänftlung
Wettinerstrasse 36.

Rohhäute u. Felle

kaufen zu den höchsten Tages-

preisen Kurt Junghans,

Leberhandlung, Aue, Ernst-

Vogt-Str. 19. Herrnstr. 589.

Schaumwein:
Schönberg Cabinet

extra cuvée zuckergestört
pro Flasche inkl. M 12. — Steuer M 62.—
1918er Drophner Roterde, Mosel M 14.40
1918er Oberingelheimer Berg,
Rheinwein M 14.40
Ungarischer Rotwein . . . M 16.80

Weiter empfiehlt ich:

Feine Weiß- und Rotweine

1917 und 1915er Jahrgänge.

Arac-Verschnitt in Flaschen.

Rum echt. Rum-Verschnitt.

Gar. reiner Korn, Prima Kümmel,
lose und in Originalflaschen.

Gar. zuckergesüßte Liköre
erstklassiger Firmen des In- u. Auslandes.

Meine Preise sind inklusive

20 % Weinsteuer.

J. A. Flechtner

Aue i. Erzg. Gegr. 1869.

Pianos
nur erster Käufer

Markttag Schalze

Zwickau Sa. Telefon:

Bahnhofstrasse 1592.

Patentanwaltsbüro Sack,

Leipzig, Brühl 2.

Wiederholer Gesellschaft
Geflügel und Betriebsausstattung
für Säumerwerke, Maschinen- und Metallwarenfabriken u. sonstige Fabrikbetriebe. Vorzügl. Bezugspunkt d. ersten Hochreuten. Preis M. 8. — sieg. geb. M. 12. — Zu bestehen durch den Buchhandel ob. Breitbach & Tauchmann in Aue, Schneeb. Str. 28. Telefon 726.

In französische Rotweine
in 1/4-Ltr.-Flaschen zu billigen Preisen
Reformhaus Thalia
Paul Winter
Goethestraße 3.

Rundel-Rüben
gesunde, frostfreie Kellerware,

rote Möhren
zu Speise- und Butterzwecken,

Zwiebeln
halbtrockene Winterzwiebeln (frostfrei),

Adler- und Wiener-Heu,
gute gebräucht, erstl. Butter-

Stroh,
gesunde Ware, gepreßt und gebunden,

Häcksel,
fertig geschnitten und geflebt liefern in Waggons u. Bahnen

Willy Möser,
Lebens- und Buttermittelhaus, Aue i. Erzgeb. Herrnstr. 91.

Patentbüro ang. Theuerhorn
Fernsprecher 762. Zwickau 1 Sa. Georgenplatz.

Gesang-Unterricht

Meinethode Prof. Effert,
für den Beruf und für Haus eröffnet

Konzertjänger Fritz Stölzner
akadem. Lehrer (fr. am Dresdner Konzeratorium)
Schwarzenberg, Karlsbaderstrasse 41.

Diensthabender Arzt (nur für dringende Fälle)

Neujahr : Sonntag, 2. Januar:

Dr. Hofmann | **Dr. Gaudlitz**

Diensthabende Apotheke:

Neujahr : Sonntag, 2. Januar:

Adler - Apotheke | **Kuntzes Apotheke**

Alt-Papier

Kauf zu höchsten Preisen
unter Garantie baldiger Einstampfung

Papierverwertungsstelle Aue,
Reichstrasse 9. Herrnstr. 138.

Schlosser auf Schnittbau

welcher auf Führungsschnitte und Ziehwerkzeuge perfekt eingearbeitet ist, schnellstens nach ausdrücklicher Anfrage unter "U. L. 9878" an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Stenographiekundige
Maschinenschreiberin**

(Remington) findet für einige Nachmittage in der Woche dauernd angenehme

Nebenbeschäftigung.

Off. unter U. L. 9292 an das Auer Tagebl. erh.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

älteres Mädchen

für sofort oder 15. Januar gesucht oder

Aufwartung

für den ganzen Tag. Bahnhofstrasse 53.

Ein älter. Mädchen

wird bei hohem Lohn sofort oder später gesucht.

Gothaus Gildeburg, Sachsenburg bei Frankenberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aue.

Die Unterlassung bezw. Erwideration von Neujahrsgrüßen haben nachstehende Personen Beiträge für das Kindergarten Margaretenkritis bezahlt:

Strumpfwarengeschäftsinhaber Eugen Udermann, Kaufmann Albin Arnold, Oberwerkmeister Karl Urich, Redakteur Fritz Urnholz, Konsul Baldau, Dresden, Lehrer A. Uhl, Kaufmann Paul Brauner, Direktor Rudolf Blank, Blaufarbenwerksbuchhalter Herm. Bönnig, Fabrikbesitzer Kurt Bauer, Dekorateur Hugo Braun, Banddirektor O. Bormann, Schuldirektor F. Bauer, Uhrenhersteller Otto Burkhart, Bildhauer L. Breitbach, Fleischermesser Oskar Becker, Gewerbeschuldenrat Bang, Telegraphenleiter Wagger, Geschäftsinhaber Kurt Bauer, Paul Arribel in Firma C. G. Gerlinger, G. m. b. H., Dentist Curt Beyrer, Spediteur Alb. Döhler, Steuerfachberater Gustav Emmrich, Fleischermesser Albert Eßel, Kaufmann Max Frosch, Prokurator Paul Granz, Prokurator William Hindesien, Kaufmann Alfred Juchhalter, Walter Fritsch, Prokurator Arthur Helber, Rats-richter Alfred Hider, Generaldirektor Paul Gaedt, Stadtrat d. Georgi, Dampfhammerwerksbetreiber Emilie Günther, Jurist Bernhard Günther, Kaufmann Willy Günther, Student Rudolf Graf, Prokurator Richard Großer, Schulhausmann Karl Götz, Konfektionsgeschäftsinhaber Ernst Goldhahn, Vinz. verw. Berliner Fräulein Olga Gerlach, Sattlermeister Albert Heidel, Elektrizitätswerk Gebr. Georgi, Kaufmann David Herzog, Kommerzienrat G. Hillmann, Standesbeamter Clemens Hennig, Lokomotivführer A. R. Eduard Hübner, Firma Ernst Hester, Schneidermeister Heymann, Fabrikant Hermann Hauß, Drosophilist Walter Heymann, Friseur Anton Hüller, Schlachtmüller Paul Häusler, Schneidermeister P. O. Huhn, Kochschulmeister Bertha Hoffmann, Bäckereimeister Ernst Hösel, Fabrikant Hugo Hillmann, Fabrikant Fritz Hillmann, Bürgermeister Hofmann, Oberlehrer A. Just, Direktor Illgen, Syndikus, Kaufmann Kurt Junghans, Schuhmachermeister Louis Illig, Stadttafelfabrikant Kühn, Betriebsleiter Keil, Oberlehrer Hugo Knauer, Eduard Paul Knoll, Stahlhandlung, Kaufmann Rud. Krauß, Dachdeckermeister W. Kühnhold, Schuhabschöpfer K. Krauß, Kirchner Max Goldz, Jahnarzt Martin Kannegießer, Oberjustizfachberater Willi Kehler, Bankvorstand Lehner, H. Lützow, Privatus Bernhard Lorenz, Prokurator Paul Lorenz, Prokurator Hermann Lein, F. G. Lösch, Werkzeugfabrik, Baugelschäfer Leberer u. Strobel, Dr. Loos, Ing. W. Lühmann, Direktor A. Lohse, Jaguargeschäftsinhaber Otto Lorenz, Kaufm. Beamte Ueno Leonhardt, Zschorlan, Lohnbuchhalter Karl Lösch, Gürtelmeister Rudolf Langer, Dr. Ing. A. Linde, Mechaniker Friedr. Lüke, Ingenieur Ernst Lange, Bürgeschäftsinhaber Johs. Leber, Dr. med. det. Langhoff, Friseur Paul Lösch, Werkmeister Robert Lösch, Bäckereimeister Richard Lorchner, Malermeister Richard Lühlmann, Dr. med. Joh. Weißhauer, Lehrer Max Müller, Max Weinhardt, Maurer Johannes Müller, Schlossermeister Emil Nebel, Klempnermeister Richard Nitsche, Stadtbaumeister Pilzmann, Klempnermeister Otto Pöhl, Pöllig u. Hantsch, Jaguargeschäftsinhaber Richard Peine, Fleischermesser Kar. Pünther, Vertreter A. Pöschl, Organist Pöhl, Ingenieur Rob Popp, Handelsmann Ernst Reich, Kass. C. Rehm, Prokurator Otto Rosch, Banddirektor Rösch, Werkmeister Kurt Rösch, Sattlermeister A. Riedel, Fleischermesser Max Rößner, Bäckereimeister Max Richter, Fleischermesser Bruno Richter, Studienrat Selbel Buchdruckerei Paul Schumann, Albert Schmidt, Orthop. Schuhmachermeister Adel. Apotheker Georg Seifiger, Studienrat P. Seifert, Gärtnermeister Georg Schulz, Privatrat Gust. Stern, Materialverwalt. O. Schaarschmidt, Fabrikat. W. Schiabing, Juwelier Karl Steinwender, Drogereib. Curt Simon, Kunstmaler Alfred Schilling, Frieda Schilling, Glasmaler Hugo Schilling, Handlungsschiff Hans Schilling, Direktor A. Schroth, Oberingenieur A. Sladecek, Friseur Clemens Schubert, Perückenfabrik Steier u. Grazer, Ingenieur Georg Schmidt, Fabrikherrn v. Stein Prokurator Karl Schiller, Stadtrat A. Schubert, Baugeschäft Schwarz u. Walther, Friseur Richard Schramm, Oberingenieur Hugo Sarsfert, Prokurator Ernst Schäfer, Schokoladengeschäft F. Schirer, Handschuhfabrikant Gustav Schindler, Prokurator August Schröder, Schlachthofkassier Oskar Sutte, Firma C. A. Schles Inh. Paul Schied, Überstudienrat Schulz, Handelschuldirektor Prokurator Emil Thiemann, Direktor Alfred Thiemann, Niederpianist, Kaufmann Oswald Tröger, Konditorei W. Tempel, Bäckereimeister Emil Trommler, Schneidermeister Bernh. Thiemann, Musiklehrer D. Ullmann, Kaufmann Gustav Viehweger, Volkswirtschaftliche Vereinigung für Industrie, Handel und Gewerbe des Erzgebirges, Prokurator Hugo Voigt, Dipl.-Ingenieur Alfred

Voigt, Thalassa Paul Winter, Gaswerksdirektor Wolff, Techniker Bruno Wendler, Direktor Paul Wellner, Direktor Ulrich Wellner, Prokurator Ernst Wellner, Prokurator Paul Wöhrel, Prokurator M. Weigel, Tischlermeister Emil Weiß, Pfarrer Johannes Wenke, Direktor Max Wellner, Kaufmann Kurt Wendler, Kaufmann Hans Wende, Aug. Weiß Söhne, Auersammer, Steinmetzmeister Bruno Weißlog, Baumeister Karl Weißlog, Hans Wenzig, Firma Chr. Werner, Prokurator Zellhöfer, Lohnbuchhalter Paul Zimmermann, Sanitätsrat Dr. med. Ernst Villing, Prokurator Hugo Fehmer, Bezirksschultheisfegermeister Erich Dietrich, Fabrikbesitzer David Schörer, Fabrikbesitzer Johannes Steudler, Vertriebsleiter Hermann Wendler.

Der Rat der Stadt.

Zschorlau. Neujahrsgrüße

haben die nachstehenden Herren und Damen abgelöst:

Biebhändler Albert Bauer, Fleischermesser Hermann Bauer, Hilfsexpedient Hermann Bauer, Galoholzbösischer Max Bed, Mühlendelscher Richard Böck, Pfarrer Martin Böhme und Frau, Sägewerksbesitzer Paul Breitbach, Gasmeister Max Bösch, Gütekochalter Walter Fritsch, Prokurator Arthur Helber, Ratsrichter Alfred Hider, Generaldirektor Paul Gaedt, Stadtrat d. Georgi, Dampfhammerwerksbetreiber Emilie Günther, Jurist Bernhard Günther, Kaufmann Willy Günther, Student Rudolf Graf, Prokurator Richard Großer, Schulhausmann Karl Götz, Konfektionsgeschäftsinhaber Ernst Goldhahn, Vinz. verw. Berliner Fräulein Olga Gerlach, Sattlermeister Albert Heidel, Elektrizitätswerk Gebr. Georgi, Kaufmann David Herzog, Kommerzienrat G. Hillmann, Standesbeamter Clemens Hennig, Lokomotivführer A. R. Eduard Hübner, Firma Ernst Hester, Schneidermeister Heymann, Fabrikant Hermann Hauß, Drosophilist Walter Heymann, Friseur Anton Hüller, Schlachtmüller Paul Häusler, Schneidermeister P. O. Huhn, Kochschulmeister Bertha Hoffmann, Bäckereimeister Ernst Hösel, Fabrikant Hugo Hillmann, Fabrikant Fritz Hillmann, Bürgermeister Hofmann, Oberlehrer A. Just, Direktor Illgen, Syndikus, Kaufmann Kurt Junghans, Schuhmachermeister Louis Illig, Stadttafelfabrikant Kühn, Betriebsleiter Keil, Oberlehrer Hugo Knauer, Eduard Paul Knoll, Stahlhandlung, Kaufmann Rud. Krauß, Dachdeckermeister W. Kühnhold, Schuhabschöpfer K. Krauß, Kirchner Max Goldz, Jahnarzt Martin Kannegießer, Oberjustizfachberater Willi Kehler, Bankvorstand Lehner, H. Lützow, Privatus Bernhard Lorenz, Prokurator Paul Lorenz, Prokurator Hermann Lein, F. G. Lösch, Werkzeugfabrik, Baugelschäfer Leberer u. Strobel, Dr. Loos, Ing. W. Lühmann, Direktor A. Lohse, Jaguargeschäftsinhaber Otto Lorenz, Kaufm. Beamte Ueno Leonhardt, Zschorlau, Lohnbuchhalter Karl Lösch, Gürtelmeister Rudolf Langer, Dr. Ing. A. Linde, Mechaniker Friedr. Lüke, Ingenieur Ernst Lange, Bürgeschäftsinhaber Johs. Leber, Dr. med. det. Langhoff, Friseur Paul Lösch, Werkmeister Robert Lösch, Bäckereimeister Richard Lorchner, Malermeister Richard Lühlmann, Dr. med. Joh. Weißhauer, Lehrer Max Müller, Max Weinhardt, Maurer Johannes Müller, Schlossermeister Emil Nebel, Klempnermeister Richard Nitsche, Stadtbaumeister Pilzmann, Klempnermeister Otto Pöhl, Pöllig u. Hantsch, Jaguargeschäftsinhaber Richard Peine, Fleischermesser Kar. Pünther, Vertreter A. Pöschl, Organist Pöhl, Ingenieur Rob Popp, Handelsmann Ernst Reich, Kass. C. Rehm, Prokurator Otto Rosch, Banddirektor Rösch, Werkmeister Kurt Rösch, Sattlermeister A. Riedel, Fleischermesser Max Rößner, Bäckereimeister Max Richter, Fleischermesser Bruno Richter, Studienrat Selbel Buchdruckerei Paul Schumann, Albert Schmidt, Orthop. Schuhmachermeister Adel. Apotheker Georg Seifiger, Studienrat P. Seifert, Gärtnermeister Georg Schulz, Privatrat Gust. Stern, Materialverwalt. O. Schaarschmidt, Fabrikat. W. Schiabing, Juwelier Karl Steinwender, Drogereib. Curt Simon, Kunstmaler Alfred Schilling, Frieda Schilling, Glasmaler Hugo Schilling, Handlungsschiff Hans Schilling, Direktor A. Schroth, Oberingenieur A. Sladecek, Friseur Clemens Schubert, Perückenfabrik Steier u. Grazer, Ingenieur Georg Schmidt, Fabrikherrn v. Stein Prokurator Karl Schiller, Stadtrat A. Schubert, Baugeschäft Schwarz u. Walther, Friseur Richard Schramm, Oberingenieur Hugo Sarsfert, Prokurator Ernst Schäfer, Schokoladengeschäft F. Schirer, Handschuhfabrikant Gustav Schindler, Prokurator August Schröder, Schlachthofkassier Oskar Sutte, Firma C. A. Schles Inh. Paul Schied, Überstudienrat Schulz, Handelschuldirektor Prokurator Emil Thiemann, Direktor Alfred Thiemann, Niederpianist, Kaufmann Oswald Tröger, Konditorei W. Tempel, Bäckereimeister Emil Trommler, Schneidermeister Bernh. Thiemann, Musiklehrer D. Ullmann, Kaufmann Gustav Viehweger, Volkswirtschaftliche Vereinigung für Industrie, Handel und Gewerbe des Erzgebirges, Prokurator Hugo Voigt, Dipl.-Ingenieur Alfred

an Zahl bis der männlichen Berufskollegen bald erreichen werden. So wurde vor einigen Tagen in einem Parties Verein eine Kluftüberbrücke ergriffen, die des Volkes schon seit langem große Mühe gemacht hatte. Die Führerin der Bande war eine Witwe, die von ihren drei Söhnen und einer Enkelin schwanger waren und betreut wurde. Die Mitglieder dieser Bande zeichneten sich besonders durch die von ihnen verübten grausamen Gewalttatzen aus.

Der kühnste Kluftüberbrücke. Der Präsident der französischen Republik, Millerand, hat einen Gedankt auf der Wahl gezeigt, der ihn als Feind des Klufts angesehen. Es gehört zu den Vorrechten des Präsidenten, die Studentinnen der Universität, die einen Preis errungen hatten, bei der Präsentierung zu lässen. Auch die kleinen Mädchen, die ihm Blumen überreichten, und die Knaben, die ihm beim Willkommen mit dem Gesang von Gedichten begrüßten, wurden regelmäßig mit einem Kuss bedacht. Aber auch alle jene, die mit der Generation ausgesetzter waren, hatten den Unspruch, von dem Präsidenten bei der feierlichen Überreichung des Diploms umarmt und geküßt zu werden. Die französischen Wähler haben ausgerechnet, daß der Präsident der Republik im Jahre gegen 1000 solcher Kluftüberbrücke ausgestellt habe. Millerand hat nur die Kluft über der Hand abgeschafft.

Motorschädel gegen das Verbrechertum. Die Times meldet aus New York: Die New Yorker Polizei ergreift nun mehr gegen das ständig wachsende Verbrechertum die radikalsten Maßnahmen. Seit den Weihnachtsfesten patrouilliert ein Motor-Scharfschützenkorps, bewaffnet bis zu den Zähnen, in Automobilen die Stadt und holt ohne jede Gnade auf jeden Verbrecher, der ihm zu Gesicht kommt. Das siegende Korps besteht aus 20 Automobilen, jedes ist mit fünf Scharfschützen besetzt, die auch ein kleines Maschinengewehr mit führen.

Die Zwangsbeinkleidung. Ein amerikanisches Gesetz ordnet an, daß Männer auf den Philippinen in der Öffentlichkeit gewungen sein sollen, Beinkleider zu tragen. Jedes männliche Wesen, das weiter in der Nationaltracht ohne die Unausprechlichen auf der Straße erscheint, wird mit fünf Jahren Gefängnis bestraft. Dieser Erlass soll auf den Philippinen, wie Pariser Blätter erzählen, wie eine Bombe eingeschlagen sein. Die erste Folge war, daß die Schenkel ungeheuer viel zu tun bekamen, denn es fiel bei ihnen, lage und strecke, 50000 Beinkleider bestellt. So groß ist nämlich die Zahl der Filipinos, die gewünscht sind, das Haus zu hüten, weil sie sich nicht im glücklichen Besitz der Zwangs-Beinkleider befinden.

Ein sonderbarer Streik droht in New York. Die dortigen Polizisten drohen tatsächlich zu streiken, wenn die Kinos weiter in ihren sommischen Filmen lächerlich machen. Sie meinen, ihr Beruf müsse mit Würde umgeben werden und darf kein Anlaß zum Scherzen sein. Es hieß, sie in den Augen der Öffentlichkeit herabsehen, wenn man sie in Rollen darstellt, die sie entweder als Polterer oder als Dummkopf zeigen.

Der erste weibliche Staatsminister. Frau Ralph Smith, die anstelle ihres verstorbenen Gatten von der Stadt Vancouver in die gesetzgebende Versammlung von British Columbia gewählt worden ist, soll jetzt als Mitglied des Kabinetts das Unterrichtsministerium übernehmen. British Columbia dürfte die erste Verfassungsstaat sein, der einer Frau ein Ministerposten anvertraut. Frau Smith, deren Mädchennname Ellen Spear ist, steht seit geraumer Zeit schon im politischen Leben; sie ist die Begründerin der Laurel Liberal Ladies League, die ihr für ihr verdienstliches Wirken eine goldene Medaille verliehen hat.

Eine Kirche aus dem vierten Jahrhundert ausgegraben. Wie aus London gemeldet wird, sind in dem Gethsemane Garten vor kurzem die Reste einer uralten Kirche entdeckt worden. Der Direktor der britischen archäologischen Schule wurde nach Palästina berufen, um den Fund zu untersuchen. Die Franziskanermönche unternahmen im letzten Jahr Ausgrabungsarbeiten und fanden eine Kirche aus dem 18. Jahrhundert. Als die Ausgrabungen fortgesetzt wurden, fand man unter dieser Kirche eine noch ältere, die, wie man glaubt, aus dem vierten Jahrhundert stammt. Die Kirche ist also eine der allerältesten Erinnerungen an das Christentum.

Leben des Alters sind Verdauungsschwäche und Entzündung. Krebs-Eichellatex mit Malzgehalt stärkt die Verdauung und hebt die Ernährung. Die Werke empfehlen ihn, 100 Gramm 4,95,-. Verkaufsstellen: Centraldrogerie Curt Simon, Erler u. Co., Nachf. Königl. privil. Mohren-Apotheke Hofapotheke E. Hohe, Löbnitz 1, Sa.

Das gefährdete Erbe.

Roman von Alwin Römer.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

So lebten sie nun schon das dritte Jahr in dem idyllischen Salenstein, genossen die Wertschätzung ihrer neuen Mitbürger und hatten ihr bequemes Auskommen, da sie beide anspruchslose Naturen waren. Manchmal konnte sogar eine kleine Banknote als Notgroschen in die städtische Sparkasse wandern.

Die Turmuhr von St. Moritz schlug halb sieben, als Annelore den Schlüssel in der Wohnungstür drehte. Es war noch abgeschlossen. Tante Adelgunde hatte sich also noch nicht eingefunden. Blinz war Annelore dabei, den Abendtisch zu decken. Einen bunten Strauß duftender Herbstwiesenblumen, der von ihrem letzten Sonntagsausflug stammte, stellte sie als Zierde darauf. Die Strahlen der abendlichen Herbstsonne, die schräg in das befreide, aber behagliche Zimmer fielen, konnten die wippenden Gladiolenblumen und wispernden Bittergräser noch gerade erwischen und ließen die wundersamen Goldblüten darin aufleuchten. Annelore sah es mit intimem Entzücken, und wie der Lichtpendende Strahlenbalken langsam weiter rückte, schob sie ihre Blütenkrone in fürsorglicher Sorge nach, um ihnen den Kopf des holden Tagesgesichts bis zuletzt zu gönnen.

Einmal auch ging sie in das Nebenzimmer, wo der Flügel stand, den ihr Vater hinterlassen hatte. Eiligst deckte sie die Tassen auf und ließ die Tinger in ihr lieb gewordenes Altortofolgen darüber fortgleiten. Es war wie ein Erholungstrunk nach staubiger Tageswanderung. Über dann plötzlich zog sie die Hände zurück, noch ehe sie auf dem Sessel vor dem Instrument Platz genommen hatte. Eine Wolke des Unmuts flog über ihre klare Stirn und hastig trat sie an das offene Fenster und stieß ihre Blüten über den selten begangenen Weg neben dem Stadtmauergraben hinweg.

Ta war weit und breit keine Menschenfaile. Gott sei Dank! Nur nicht belauscht werden, wenn man ganz ohnmächtiglos zu seinem eigenen Vergnügen musizierte. Sie empfand das als eine Plumpheit, die fast einer Krankung gleichsam, obgleich sie ja von niemand verlangen konnte, daß er sich die Ohren zuhielt, wenn er auf dem Wege von Neubach hier vorüberkam.

Aber wie dieser junge Heidebuhrl sich damit gebrüstet hatte. Und daß er diesen Weg anscheinend absichtlich auffuhrte, um eine Art Raungastrecht ausüben zu können, das war's, was sie ärgerte! Sie wußte selbst nicht, warum. Nur daß seine unverblümte Huldigung nicht der Musik allein gegolten hatte, sondern vielmehr zu einer Brücke dienen sollte, auf der sein Erbauerstreich sich ihr nähern konnte, empfand sie in trostiger Herzheit.

Er sollte sie in Frieden lassen. Wenn Frau Doktor Hobensiedl die Wahrheit gesagt hatte über seine Verbundenheit, so war es die krasseste Unverschämtheit, die ihr begegnet war.

Draußen fiel eine Tür ins Schloß! Tante Adelgunde kam heim. Annelore strich mit der Hand über die Stirn, als ob sie damit die Falten des Unmutes fortwischen könnte, und ging in das Zimmer zurück, wo

der Strauß stand nun doch im Schatten. Die Sonne war fast aus dem Zimmer verschwunden; aber man konnte doch nicht immer ohne Lampenlicht tafeln.

„Du bleibst lange heute, Lanthen“, sagte Annelore freundlich und ging der stattlichen Frauengestalt entgegen, die trotz ihrer fünfundvierzig Jahre noch so gar nichts Altjüngferliches an ihr hatte. In aufwallender Häßlichkeit legte sie ihr die Arme um die Schultern und mütterlich drückte die Alters Annelore einen Kuß auf die Stirn.

„Ich habe Vergangenheit gehabt, Kind!“ entgegnete Fräulein Röschbieter mit einem letzten Rest von Verdecktheit in der dunklen Altstimme.

„Ich auch!“ lachte Annelore auf. „Über meiner ist schon zum Fenster hinaus und davongeflogen und die beiden schieden wir hinterher. Gundelante!“ Das war Annelores Kosename für Großmutter Röschbieter.

„Wenigstens wollen wir uns das Abendessen durchaus nicht verderben lassen. Wie ich sehe, hast du deine alten Neigungen zum Verschwinden wieder einmal nachgegeben, kleine! Du wirst uns noch zugrunde richten, du arges Schleiermaul!“

Und Annelore erhobt einen kleinen, trotzigen Klaps als Verwarnung. Über dann zog Tante Adelgunde mit sehr viel Sachverständis und Gemüth auch schon die Stanniolbede von der Tasche und legt den feinen Würzdust mit geweihten Nasenlügeln ein.

„Nicht ausgezehnet und ein schönes Stück Trüffel ist auch drin. Deine Süße soll dir vergeben sein, Schlemmerin.“ Und mit Behagen führte sie den ersten Bissen zum Munde. Ganz so hatte Annelore es nie gebacht, die zum Schlüß des vergnüglichen Mahles mit gewandter Hand noch ein paar Bisschen zugelegt.

„Dazu gehört eigentlich Selt!“ sagte sie ironisch. „Bist du gräßenvonahnstig geworden?“ tat Tante Adelgunde erschrocken.

„Baber behauptete das wenigstens ernsthaft.“

„Mein Vetter, Bodo Günsterberg, auch,“ bemerkte Tante Röschbieter trocken und ein Zug von Härte lagte sich einen Augenblick lang um ihren Schönen, bayerisch-märkischer Willenskraft zeugenden Mund.

„Über das hat ihn zweit Rittergäste gekostet.“

„Baber hatte nur Schlosser, die im Wonne liegen.“ seufzte Annelore, von einem Hauch von Schmerz überschattet.

„Dein Vater ist mit Günsterberg überhaupt nicht in einem Atem zu nennen. Sein Leben war freudig und fruchtbar. Bodo hat immer nur gelumpt.“

„Wer weiß, ob er selbst so sehr viel Schuld daran trägt!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Propagandareise des sächsischen Wirtschaftsministers.

Der Vertreter einer großen sächsischen Industriegruppe, der zugleich eine führende Persönlichkeit im wirtschaftlichen und politischen Leben Sachsen ist schreibt zu der Reise des Wirtschaftsministers Schwarzs nach Belgien und Holland: Ein neuer Schritt des Wirtschaftsministers Schwarzs. Er hat verstanden und ist wahrscheinlich im Begriffe, seinen Beifall durchzuführen, zur Belebung, besonders der sächsischen Industrie sich persönlich nach Belgien und Holland zu bewegen, um für sie Aufträge zu erlangen. So möglicherweise der Wille sein mag, er zeugt von vollständiger Kenntnis wirtschaftlicher Grundlagen. Will man unter den heutigen Verhältnissen für die Industrie Erfolge machen, so entscheidet im Lande noch vielfach die Gesetze der Ausfuhrwirtschaft, die den Regierungsorganen kaum staatlichen Zwanges Entscheidungen an die Hand geben können, über solcher Art hat immer nur einseitigen Nutzen, ohne die wahren Interessen aller Beteiligten je wahren kann. Überschreitet der deutsche Führer wirtschaftlicher Betriebe die Reichsgrenze, um Aufträge für seine Industrie zu suchen, so trägt ihn nur seine Leistungsfähigkeit, d. h. seine Kraft, Waren besonderer Art zu bestimmen Kaufbedingungen anzubieten. Aufträge erhält er nur, wenn er mit seinen Unternehmungen wichtiger in seinem Fach ist, als alle ihm heute, besonders feindlich gesetzten Wettbewerber, der ebenfalls schwierigen ausländischen Unternehmen. Seine Kraft beim Verhandeln um neue Aufträge ist lediglich seine Warenkenntnis des Weltmarktes und seine Sicherheit mit gro-

fertigkeit seines Verwaltungsbereiches ist er außerstande, auch wenn er ein Genie wäre, diese riesengroße Masse zu beherrschen. Er kann deshalb die tatsächliche Kraft berufen nicht in diplomatisches vertreten und in die Wagschale werfen, er muss also mit Konzessionen oder zu deutsch, mit Zugeständnissen, also autoritäts erzwungenen Vorteilen aus der Wirtschaft seines Landes zugunsten von Gegenkonkurrenten im Auslande anreisen und werben. Unders kann er zu keinerlei Ergebnissen kommen, wenn nicht seine Zeit und die heutige äußerst kostspielige Reise vergeblich sein muss. Nun ergibt sich die Frage, kann ein sächsischer Minister aus eigener Machtvollkommenheit Konzessionen sächsischer Werke autoritäts bestimmen, über sie verfügen und sie anderen Ländern als Unrecht zur Erfüllung von Aufträgen anbieten, ohne irgend einen formellen Auftrag vom Landtage zu haben? Diese Frage ist vom Standpunkt der sächsischen Verfassung unbedingt zu verneinen. Mit welchen Mitteln guter Verhandlungsaufschluss geht also Herr Minister Schwarzs nach Belgien und Holland, um angeblich für unsere Industrie tätig zu sein? Unsere Landtagsabgeordneten sind durch ihr Mandat verpflichtet, dem Volke und der Industrie hierauf eine sofortige klare Antwort des Herrn Minister Schwarzs zu verschaffen, besonders auch deshalb, weil vor einiger Zeit durch die Presse Nachrichten liefern, daß Minister Schwarzs große Einfüsse in Leben und Tode für Sachsen in Holland getätigt habe. Auch hierüber ist Klarheit zu schaffen, denn nach der sächsischen Verfassung sind die Minister verpflichtet, nur über vom Landtage bewilligte Summen des Staatshaushaltes zu verfügen und dürfen den Kredit des Landes keinesfalls eigenmächtig in solchem Umfang für etwaige Hilfsaktionen in Anspruch nehmen.

Nikternachtspruch

Fühlst du zur Stunde dieser Nacht
Dich zur Achse aller Welt gemacht.
Pocht nicht Hekuba in deinem Blut,
Ist die Träne, die dein Auge tut,
Nicht der Trank der Tränen, je geweint?
Fühl dein Herz als Mühle aller Zeit,
Mühlrad schlämt im Strom mit Riesigkeit,
Strom, der strömt und doch zu strömen scheint!
Fremdes fühl, das ewig aus dir bricht,
Fernsten Sterns auf deinem Nachtgesicht.

Franz Weisel.

her wirtschaftlicher Leistung die anderen zu schlagen. Unders bei einem deutschen, besonders bei dem sächsischen Wirtschaftsminister. Er hat keinen Auftrag der Industriellen, denn bei der Bis-

Die Verlobung unserer Tochter
Emmy
mit dem Kaufmann Herrn
Max Seifert
beehren wir uns bekannt zu geben.
Joh. Otto Herold u. Frau
Marie geb. Olss.
Georgenthal i. Vogtl. Silvester 1920

Meine Verlobung mit Fräulein

Emmy Herold

beehre ich mich bekannt zu geben.

Max Seifert.

Auerhammer, Silvester 1920.

Drucksachen
für
Familien - Angelegenheiten
liefer schnell und in
bester Ausführung die
Buchdruckerei
AuerTageblatt
Ernst-Papst-Straße 19.

Unserer werten Rundschaft die
herzlichsten Glück- und Segens-
wünsche zum Jahreswechsel
Paul Sonntag, Fleischermeister und Frau,
Mozartstraße 2.

Halt! Wohin?
Auf zur Lokomotive
8 Tage
große Silvester- u. Neujahrseier
Unser werten Gästen, Freunden und Bekannten
viel Glück und Segen im neuen Jahr!
Paul Hesse u. Frau.

Erica Richard
Johannes Frey
grüßen als Verlobte.

Dresden, Neumarkt
Vordammerstr. 11

Neujahr 1921. Aue i. Erzgeb. — Niesky

Sie kaufen gut u. billig
im
neuen Jahr
in der
„Auer Genussmittelhalle“

Zum Jahr wechsel
wünsche ich allen meinen werten
Kunden und Bekannten ein
glückliches neues Jahr.
Franziska Müller.

Die besten Glück- und Segenswünsche

entbieten unserer werten Rund-
schaft, Freunden und Bekannten

Fleischermeister

Paul Ullmann und Frau.

Restaurant Waldschlößchen.

Unseren werten Gästen, Freunden, Nachbarn und Bekannten

Zum Jahreswechsel die besten
Glück- und Segenswünsche.

Albin Oehme und Frau.

Aue, Neujahr 1921.

Die herz. Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel

meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Auerhammer, den 31. Dezember 1920.

Fleischer Albrecht Fladerer und Frau.

Laudners Restauration

Oberpfannenstr. 1
bringt allen werten Gästen, Kunden, Freunden
und Bekannten die

besten Wünsche zum
neuen Jahre!

Radiumbad Oberschlema.
„Hotel Erzgeb. Hof“.

Hiermit wünschen wir werten Gästen,
Freunden und Bekannten
ein gesundes Neujahr.
Paul Graf und Frau.

Während der Neujahrsfeiertage halten wir
dem geehrten Publikum unsere Lokalitäten
bestens empfohlen. — Für ff. Speisen sowie
— Getränke ist bestens gesorgt. —

Zum Abschluss gelangt ein
12 Proz. Porter-Bier.

Im Ballsaal
am 1. und 2. Januar von nachm. 4 Uhr an
schneidige Ballmusik

Ausspannung sowie Auto-Carage vorhanden.

Radiumbad Oberschlema.

„Sächsische Schweiz“
(Blütenzaal)

Am Neujahrstag, sowie Sonntag, den 2. Januar
im großen Ballsaal von nachmittag 4 Uhr an

feine Ballmusik.

Um freundl. Zuspruch bittet A. verw. Otto.

Zum Jahreswechsel melden werten Gästen
herzliche Glück- u. Segenswünsche.

Gasthof Waldrieden

Neudörfel.

Gsonnabend und Sonntag, den 1. und 2. Januar
von nachmittag 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik,
wohl freundlich stimmt.

Anna Gidder
Kurt Ebert
Verlobte.

Aue Neujahr 1921

Aue

Unserer werten Rundschaft
zum Jahreswechsel die
besten Glückwünsche
Annahmestelle für
Herrnwünsche zum
Walzen u. Blättern
Härtel
Ernst-Papst-Straße 33, I

Thalia

Kaffee

beste Qualitäten
zu billigen Preisen

nur

Goethestr. 3

am Stadttheater.

Arbeiterstiefel

aller Art in

südlich Schuhwarenhaus

Carl Trautvetter
Marie Trautvetter
geb. Drechsler
Vermählte.

Aue Chemnitz Leipzig
Neujahr 1921.

Aue

Leipzig

Zum Jahreswechsel ist es uns eine angenehme Pflicht, unserer geschätzten Rundschaft, Freunden und Gönern für das erstandene große Wohl wünschen bestens zu danken. Damit verbinden wir

die herzlichsten Glückwünsche für das neue Jahr

u. die Bitte, uns auch weiter das bisherige Vertrauen erhalten zu wollen.

Glück auf!

Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Buch- und Kunstdruckerei.

Auer Tageblatt und Unzeiger für das Erzgebirge.



Allen meinen werten Kunden

Glück u. Segen

zum neuen Jahre!

Adolf Rosengarten

Tabakwaren-Spezialhandlung

Mehnerstr. 2, Muldenhain.

Unserer werten Rundschaft, Freunden und Bekannten zu Jahreswende

Glück und Segen.

Aure Reichmann und Frau,

Gebenmittelhaus Aue,
am Mozart und Schwanberger Straße,
Telefon 812.

Prost Neujahr!

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel
wünschen unserer werten Rundschaft und Bekannten
Mag Möckel und Frau, Fleischerei,
Friedrich-August-Straße 15.
Aue, den 1. Januar 1921.

Ein glückliches neues Jahr

wünschen wir allen werten Kunden Freunden
und Bekannten

Fleischermeister
Walter Weißlog u. Frau, Aue.

Frohes Neujahr!

wünschen ihrer werten Rundschaft, Freunden
und Gönern
Friseur Paul Junghans u. Frau
Bahnhofstraße 18.

Meiner werten Rundschaft, sowie Freunden u. Bekannten
ein herzliches Glückauf

zum neuen Jahre.
Gerhard Götschner und Frau,
Bau- und Möbelmöbelerei.

Meiner werten Rundschaft, sowie Freunden und Bekannten
herzl. Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Klempermeister Emil Kirchels u. Frau.

Allen unseren werten Gönern,
Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel
die besten Glück- und
Segenswünsche
Bruno Scheinert u. Frau
Feinkosthandlung.

Fröhliches gesundes neues Jahr

wünscht seiner werten Kund-
schaft, Freunden und Bekannten
Otto Schmidt u. Frau, Albertstr. 6,
Möbelgeschäft.

Zum neuen Jahre
allen unseren Kunden u. Freunden die
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
Hugo Feistel,
Marie verw. Feistel.

Die besten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel enthalten
Frz. Haase u. Frau, Reichsstraße 34,
Schuhmacher-Reparaturwerkstatt.

Meiner werten Rundschaft, Nachbarn u. Verwandten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Emil Wehlhorst Wtw., Bäcker, Aue,
Auerhammerstraße 45.

Unserer werten Rundschaft die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Emil Gräfe und Frau,
Colonialwaren, vorm. Richard Heine,
Schwarzenbergerstraße 33.



Der Sportverein „Alemannia“

wünscht allen Freunden und Gönern des Sports,
sowie seinen werten Ehrenmitgliedern u. Mitgliedern
ein recht glückliches, gesundes
und frohes neues Jahr!

Sportverein Alemannia
A. Strobel, i. Vors.

Glück und Segen für 1921

allen werten Kunden, Freunden
und Bekannten wünschen

Erich Wilms und Frau

Zigarrenhaus Aue, Markt 1, Filiale Schwarzenberg

Unserer werten Rundschaft, Freunden und Bekannten
die besten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

Aue 1. Ergeb. (Pfarrstraße), 1. Januar 1921

Max Hedrich und Frau.

Die herzl. Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel

unserer werten Rundschaft, sowie Verwandten und Bekannten.

Aue, Schneebergerstraße 6, Neujahr 1921.

Louis Fischer und Frau, i. Fa. G. F. Fischer.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönern
wünsche ich die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum neuen Jahre.

Walter Sorbeer u. Frau.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die

besten Glück- und Segenswünsche

Aue (am Wettinplatz), Neujahr 1921.

Bruno Scholz und Familie
Metallwarenfabrik und Galvanische Anstalt.

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre

bringen allen Kunden, Freunden und Bekannten

Bäckermeister Max Martin und Familie

Auerhammer, Neujahr 1921.

Unserer werten Rundschaft von nah und fern

zum Jahreswechsel die besten Glück- und Segenswünsche.

Korbmachermeister Johannes SÜß u. Familie,
Aue, Markt.

Ein Glück- und segen- bringendes neues Jahr

wünscht ihrer werten Rundschaft, sowie Freunden
und Bekannten

Helene Richter, Knopfloch- Schneeberger Straße 25

Auer Feinkosthalle am Bahnhof

Unserer werten Rundschaft, Freunden und Gönern

herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Willy Eibel und Frau.

Allen unseren werten Kunden, Freunden u. Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Heinert's Nachfolger, Albertstr. 10.

Zum Jahreswechsel

wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden und
Bekannten ein recht

glückliches, gesundes Neujahr.

Wenz Reich und Frau, Materialwarengeschäft,

Wettinerstraße 58.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

unseren werten Kunden, Freunden

und Bekannten

Fleischermeister Rudolf Becher und Frau,

Aue, Bahnhofstraße 20.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Klavierbauer Alfred Malz

Aue, Schwarzenberger Straße 87.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

von nah und fern

herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Aue, Schwarzenberger Straße 8

Neujahr 1921.

Fleischermeister Paul Günther und Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Aue, Markt 14

Hermann Schädelich und Frau

Schuhwarenhaus.

Unsere lieben Nachbarn, Kunden, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

Aue-Selle, Neujahr 1921.

Carl Graas und Frau,

Mehnerstraße 87, Telefon 417.

herzl. Glückwunsch zum neuen Jahre

wünscht allen Freunden, Kunden und Bekannten

Auer Metallwaren, Fri Dreyfus und Sohn,

Wettinerstraße 88.

Die besten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel enthalten

Frz. Haase u. Frau, Reichsstraße 34,

Schuhmacher-Reparaturwerkstatt.

Meiner werten Rundschaft, Nachbarn u. Verwandten
zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

Emil Wehlhorst Wtw., Bäcker, Aue,
Auerhammerstraße 45.

Unserer werten Rundschaft die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

Emil Gräfe und Frau,

Colonialwaren, vorm. Richard Heine,

Schwarzenbergerstraße 33.

Bekenntnis undklärung.

Zum deutsch-demokratischen Parteitag.

Von K. Petersen-Münchhausen.

Die Deutsche Demokratische Partei hat zur Reichstagswahl vom 6. Juni und zur sächsischen Landtagswahl vom 14. November beträchtlichen Stimmenverlust gehabt. Dieser erzeugte in den Kreisen der beiden Rechtsparteien große Verständigung und ließ viele zu der Meinung kommen, die Deutsche Demokratische Partei sei erledigt, sei tot, mindestens aber siegt sie im Sterben. Doch solche Verständigung trügerisch war und ist und daß solche Meinung politischen Tendenzen nicht zum Ausdruck bringt, soll in diesen Seiten nicht in vielen Worten nachgewiesen werden. Es ist solcher Nachweis auch nicht leicht, weil es leider auch heute noch schwer ist, Parteianhänger mit Verstandesgründen zu begegnen. Fest steht zweierlei. Und wenn diese Behauptungen auch noch bestehen werden, so ist denen, die dies tun, nicht zu helfen. Fest steht erstens: daß nach der Wahl vom 6. Juni der demokratische Gedanke auch durch die offizielle Erklärung des Reichstagskabinetts (Bentum, Deutsche Volkspartei und Deutsche Demokratische Partei) klar und bestimmt zum Ausdruck kam. Und fest steht zweitens: daß die neue Regierung Sachsen nicht eine rechtssozialistische geworden wäre, wenn die Deutsche Demokratische Partei ungeschwächt aus dem Wahlkampf hervorgegangen wäre. Die bevorstehende Preußenauswahl wird zeigen, ob die Wähler gelernt haben zu begreifen oder ob die Einstellung auf die Politik einer breiten deutschen Masse noch unmöglich ist. Daß die Entwicklung zur deutschen Masse treiben wird und muß, ist für jeden Kenner der politischen Dinge klar. Die Not des Vaterlandes und Volkes ist die unabdingbare Voraussetzung hierfür. Um Volle liegt es, ob die Entwicklung beginnen durch die Mittel der Erkenntnis und Einsicht geben oder ob das arme deutsche Volk noch einmal durch unberührte Kämpfe größeren Leides und schmerzlicher Erinnerungen als es die gegenüber dem 9. November 1918 sind, erzittert werden soll. Brücke für die beiden großen Strömungen Kapitalismus und Sozialismus ist seit dem 9. November 1918 die Deutsche Demokratische Partei. Sie kann Brücke sein, weil ihre Steller festgegründet sind im Boden von Recht und Gerechtigkeit, von Vaterland und nationaler Opferbereitschaft, von sozialem Ausgleich und der Liebe von Volksgenossen zu Volksgenossen.

Die Deutsche Demokratische Partei hat dieser Tage im wunderschönen Nürnberg ihren Reichsparteitag abgehalten. Man sah ihm im eigenen Parteilager wie in den Lagern der anderen Parteien mit grübler, Spannung entgegen. Waren doch sowohl bei den deutschen Demokraten wie bei den Volksparteilern Stimmenzähler laut geworden, beide Parteien zu verschmelzen. Die einen hatten die demokratische Politik seit dem 6. Juni für die richtige erkannt und wollten einen Anschluß, ja selbst ein Näherrücken an die ganz rechtsstehende Partei auf jeden Fall vermeiden. Die andern wollten in einer zahlenmäßig schwachen Partei keine erfolgreiche Vertreterin demokratischer Ideen sehen und wollten in der Zustimmung einer monarchischen Partei zur sächsischen und preußischen Verfassung, die beiden den republikanischen Charakter der beiden Länder zum

Ausdruck bringen, Schritte zu bewußter demokratischer Politik und bewußtem Erkennen der Richtigkeit der republikanischen Staatsform erkennen. Die Wähler, die ausgestreckt worden waren, mögen getragen gewesen sein von dem besten Willen. Der Parteitag der Deutschen Volkspartei, der acht Tage vor dem der Deutschen Demokratischen Partei im gleichen Nürnberg, im gleichen Saale stattfand, war nicht dazu angelegt, im Kreise der deutschen Demokraten entgegengesetzte Gemeingestalt zu den Wünschen einiger volksparteilicher Politiker zu erwidern. Womit nicht gefragt sein soll, daß etwa der volksparteiliche Parteitag, wenn er durch die volksparteilichen Führer Stresemann und Heinecke andere Reden gebracht hätte, den deutschen Demokraten entgegengesommen wäre. Die Nürnberger Tagung der Demokraten hat unzweideutig zum Ausdruck gebracht, daß die Partei unverrückbar auf dem Boden der Republik steht. Die geradezu spontane Zustimmung der Parteiliebhaber zu den Ausführungen des Parteiführers Petersen und später auch zu den Ausführungen des Schöpfers der Reichsverfassung Preuß zu dieser Frage ist ein untrügliches Zeichen der inneren Geschlossenheit der Deutschen Demokratischen Partei und des ersten Willens ihrer Mitglieder, freudig und sich weiter zu arbeiten nach den Grundzügen der Reichsverfassung und des Parteiprogramms — aus Liebe zum Vaterland und in der Erkenntnis, daß die Zukunft des Vaterlandes und des deutschen Volkes nur dann in ruhige Entwicklung dienende Bahnen gelenkt werden kann, wenn das Deutsche Reich eine Republik bleibt. Aus nationalen Gründen dagegen steht die Deutsche Demokratische Partei auf dem Boden der Republik, da diese Staatsform allein die Einheit des Reiches zu gewährleisten vermag.

Die Deutsche Demokratische Partei hat immer diesen Grundsatz unzweifelhaft festgehalten. Wenn auf der Nürnberger Tagung in erfreulicher Frische und mit wahrhafter Ehrlichkeit das Bekenntnis zur deutschen nationalen Politik erneut abgegeben worden ist, so möge dieses Bekenntnis im ganzen deutschen Volk beurteilt werden als ein fester Wille zu nationaler Tat. Mit diesem Bekenntnis ist aber zugleich etwas anderes zum Ausdruck gebracht worden: Ein Ausgehen der Deutschen Demokratischen Partei in die Deutsche Volkspartei ist klar und klar abgelehnt. Es ist unmöglich, daß eine Partei, die bezüglich der Staatsform nicht nur in ihrem Programm die Monarchie verankert, sondern auch durch ihren Führer Stresemann die Schifflucht nach der Hohenzollern-Monarchie verkünden läßt, für Männer und Frauen, die aus voller Überzeugung Republikaner sind, in Frage kommen kann. Wenn auf dem Parteitag Preuß bei seinem Bekenntnis zur Republik ausdrücklich betonte, daß er vor allem Deutscher sei, so gab er damit einem Bekenntnis Ausdruck, das jeder wahrhaft deutsche Demokrat ablegt, nach dem er handelt und das für ihn das Leitmotiv für seine Zugehörigkeit zur Deutschen Demokratischen Partei ist. Das ist der Kernpunkt, der die deutschen Demokraten von den deutschen Volksparteilern parteipolitisch trennt. Mit beständigem Bekenntnis zur republikanischen Staatsform ist's nicht getan. Unbedingtes offenes Bekenntnis zur nationalen Republik ist notwendig. Der Demokraten Führer Petersen hat erklärt, daß die Voraussetzungen

für soziales Zusammenleben der Städte gegeben seien nicht über für weiterzutragende Maßnahmen. Und Breitwitz sprach von auch hier, indem er betonte, Fragen & Taktik dürfen nicht so weit gehen, Gründliche zu befürworten.

So wurde neben dem erneuten Bekenntnis zur republikanischen Staatsform der Scheidungsstreit zwischen der Deutschen Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei bei selbstverständlicher Anerkennung jahres Zusammengehangs klar und deutlich gezogen und dadurch eine erfreuliche Klärung gegeben. Und Petersen in seinen Ausführungen auch betont, daß der politische Charakter auf jeden Fall gesichert werden müsse. Ja hat er damit etwas ausgebrochen, was in mancher Politiker gerade der Rechtsparteien lehrten möchte, und er hat zugleich die sachliche Kampfes der deutschen Demokraten zum Ausdruck gebracht. Die Deutsche Demokratische Partei hat die schwere Aufgabe gehabt, dem deutschen Volke in schwerster Not die Wahrheit zu sagen. Das war eine unabdingbare Aufgabe. Über wenn es die Partei ehrlich meinte, so durfte nicht abweichen von der Lösung dieser Aufgabe. Auf diesem Wege wird sie weiter gehen zum Heile des Volks und Vaterland. Es läßt sich im Rahmen ein kurzer Zeitungsartikel nicht tief eingehen auf die Handlung aller Fragen, die auf der Nürnberger Tagung der Demokraten zur Veratuna standen. Über das sei gesagt: Die Wirtschaftsfragen sowohl wie auch die Kulturfragen sind gerade in Nürnberg in einer Ausführlichkeit behandelt worden wie selten auf einem Parteitag. Und neben der Ausgiebigkeit der Befindung stand die hohe Bewertung der Wichtigkeit dieser Fragen, die tiegründige Erfassung der Not der deutschen Wirtschaft und der Not der deutschen Kultur. Es war der Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei kein Reden und Theoretisieren, kein Schönfärb und Schaumzögeln — es war der ernste Wille aller Teilnehmer zu ernster Tat, zur Auswirkung eines Willens, hinter dem das Steinen steht, das tragen wird von sozialem Empfinden und sozialem Handeln und über dem allem als oberster Leitstiel: deutsches Vaterland!

Mittelstand 1920.

Die Frankfurter Zeitung veröffentlicht das folgende greifende Gedicht: Ein alter Mann sagt:

Vorige Woche haben wir von der Wendule gelebt,
Das Klavier hat der Gerichtsvollzieher verliebt,
Weist für nächste Woche nur das Büffet —
Und dann — dem toten Jungen sein Bett,
Deine heimliche Arbeit für das Schneider-Mädel,
Meine Botengänge für den Herrn Portier,
Und das höchste Gehalt, das unsreins hat,
Mädchen uns lange nicht mehr satt.
Zum Schieber — ich tauge nicht für das Fach!
Für die Kohlengruben bin ich zu alt und schwach,
Aber wer seinen letzten Zugang austrägt,
Ist für die andere ... Grube alt genug!
Komm, Alte, heul nicht! Sollst mit in mein Grab,
Stehst du, wie gut, daß ich sie nicht abgab ...
Zwei Patronen sind auch noch im Spind,
— Dann sind wir bei unserem toten Kind ...

Börries v. Münchhausen

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MÄRZ	JUNI
1. S. 1 Neujahr	D. 1. K. Harris	S. 1 Bismarck	19. S. 1 Rogate	M. 1 Oberlin	2. S. n. Trin.
2. S. 2 S. n. Neujahr.	M. 2 Maria Reinigung	M. 2 Franz v. Sicking	M. 2 Altmannsd. d. Gr.	D. 2 Moses	M. 6 Norbert
M. 3 Hephod	D. 3 Agnes	D. 3 Joh. Fr. d. Großm.	M. 3 Hermann	D. 3 Ossotzsch	D. 7 Paul Gerhardt
D. 4 Zachar. u. Elisa.	F. 4 Veronika	F. 4 Ahlfeld	M. 4 Monika	F. 3 Oskar	M. 8 Aug. H. Francke
M. 5 Simon u. Hanna	F. 5 Spener	S. 5 Corregio	D. 5 Himmel.	S. 4 Amos	D. 9 Tholuck
D. 6 Ersch. Christi	M. 6 Widukind	S. 6 Estomilli	D. 6 Albrecht Dürer	F. 10 Friedr. Barbarossa	D. 10 Friedr. Barbarossa
F. 7 Wibekind	S. 7 Gallie	M. 7 Offried	D. 7 Wictern	S. 11 Barnabas	S. 11 Barnabas
S. 8 Gallie	7.	D. 8 Fastnacht	F. 8 Martin Chemn. ●	20. S. 8 Exaudii	2. S. n. Trin. 3
3. S. 9 2. S. n. d. Ersch. ●	M. 10 Heil	M. 9 Aschermittwoch	M. 9 Cy-ill u. Method.	M. 9 Schiller	M. 13 Jonathan
D. 11 Ernst. Beckenre	D. 11 Ernst.	D. 10 Luisa, König v. Pr.	D. 10 Luise, König v. Pr.	D. 10 Johann Arnd	D. 14 Basilius d. Große
M. 12 Walther	M. 12 Raffael	F. 11 Vater-Aug. Kurf.	F. 11 Asaph	M. 11 Mamektas	D. 15 Bogostay
D. 13 Keymann	S. 13 Lüdger	S. 12 Gregor d. Große	S. 12 Petrus Waldus	D. 12 Pankratius	D. 16 Tauler
P. 14 Gerok	M. 14 Joh. Gutenberg	M. 13 Invocavit	S. 13 Miseric. Dom.	F. 13 Servatius	F. 17 Franck
B. 15 Barth. Utzmann	M. 15 Schl. Möck	M. 15 Sch. Möck	M. 14 Ezechiel	S. 14 Konstant. d. Or. ●	S. 18 Luise Henriette
S. 16 2. S. n. d. Ersch. ●	M. 16 Auftricht. d. d. X.	M. 16 Mönchhof geb.	D. 15 Justin. d. Mkt.	21. S. 15 Pfingstfest	3. S. n. Trin. 4
M. 17 Erw. v. Steinb. ●	D. 17 Erw. v. Steinb. ●	D. 17 Patalozzi	D. 15 Oberlaus.	M. 16 Pfingstmontag	M. 19 2. S. n. Trin. 5
D. 18 Auftricht. d. d. X.	M. 18 Beuchtel	F. 18 Luther +	M. 16 Christ. v. Württ.	M. 17 Heldring	M. 13 Jonathan
M. 19 Hans Sachs	D. 19 Matthes	S. 19 Klopstock	M. 17 Adalbert	M. 18 Herberger	D. 14 Basilius d. Große
D. 20 Fabian u. Sebastian.	S. 20 Fabian u. Sebastian.	M. 20 Rieschel	D. 18 Petrus v. Salza	F. 19 Pichta	M. 15 Bogostay
P. 21 Matth. Claudius	S. 21 Matthes	S. 21 Rieschel	S. 19 Joseph	S. 20 Kriegius	D. 16 Tauler
S. 22 Lessing	9.	9.	S. 20 Palmarum	S. 21 Konstant. d. Or. ●	22. S. 22 Trinitatifest
4. S. 23 Septuagesima	M. 23 Remissere	M. 21 Rieschel	M. 21 Nicolaus Decius	M. 23 Savonarola	M. 23 Trinitatifest
M. 24 Titus	D. 23 Paul. Bekehrung	D. 22 Beuchtel	M. 22 Goethe	D. 24 Selnecker	M. 24 Knapp
D. 25 Polyparp.	M. 25 Matthes	M. 23 Bußtag I. S.	M. 23 Wolfg. v. Anh. ●	M. 25 Schnorr v. Carols.	D. 25 Friedr. Barbarossa
F. 26 Joh. Chrysostom.	S. 26 Haller	F. 24 Kartreitag	D. 24 Gründonnerst.	M. 26 Zinzendorf.	S. 26 Überg. d. Kon.
S. 27 Karl. der Große	S. 27 Eusebius	S. 25 Pfeiffer	S. 25 Kartreitag	P. 27 Calvin	27. S. 27 3. S. n. Trin. 6
S. 28 E. Mor. Arndt.	10. S. 28 Oeull	M. 26 Butzer	S. 26 Pfeiffer	S. 28 Petrus d. Ehrbld.	D. 28 Siebenbücher
S. 29 Sexagesima	M. 29 Butzer	M. 27 Butzer	M. 27 Daniel	S. 29 1. S. n. Trin. C.	D. 29 Stieln. C.
M. 30 Rickerl	M. 31 Rickerl	M. 28 Butzer	M. 28 Oremann	M. 30 Arnold	D. 30 Otto v. Bamberg

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OCTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1. S. 1 Voss u. Esch	M. 1 Maskabier	D. 1 Maria u. Martha	S. 1 Müller Anna, K. ●	D. 1 Joachim II.v.Br.	D. 1 Urlinger
S. 2 Maril. Heimsuch.	D. 2 Nikodemus	F. 2 Nikodemus	M. 2 Obr. Ewald, Märt.	D. 2 Bengel	D. 2 Ruybroek
28. S. 3 2. S. n. Trin. —	M. 3 Stepmann ●	S. 3 Oliver Cromwell	D. 3 Hubert	S. 3 Aml. J. v. Schwarz	S. 3 Amil. J. v. Schwarz
M. 4 Geißler	D. 4 Silbermann	S. 4 Bernh. v. Weimar	D. 4 Fliedner	50. S. 4 Advent	50. S. 4 Advent
D. 5 Rotte	M. 5 Habsburg	F. 5 Vellk. Chr. Christi	D. 5 Chr. Fr. Richter	M. 5 Mozart	M. 5 Mozart
M. 6 Habsburg	S. 6 Euphras. d. Syrer	S. 6 Bernh. v. Weimar	D. 6 Reinhard	M. 6 Nikolaus	M. 6 Nikolaus
D. 7 Neumark	M. 7 Kilian	M. 7 Orléans	D. 7 Spengler	M. 7 Habermann	M. 7 Habermann
F. 8 Kilian	S. 8 Euphras. d. Syrer	M. 8 Nonne	D. 8 Tabes u. Lydia	F. 7 Riedl	F. 7 Riedl
S. 9 Euphras. d. Syrer	33. S. 9 11. S. n. Trin.	D. 9 Orléans	F. 9 Moisheim. ●	S. 7 Faede	S. 7 Faede
29. S. 10 11. S. n. Trin.	M. 10 Moritz v. Sachsen	M. 10 Laurent, Märt. ●	S. 10 Hanns u. Samukl	41. S. 10 19. S. n. Trin.	51. S. 11 3. Advent
D. 11 Erasmus	D. 11 Erasmus	D. 11 Isaak	M. 11 Christ. Eberhard.	M. 11 Leibnitz	M. 11 Leibnitz
M. 12 Iona	D. 12 Wessel	D. 12 Speratus	D. 12 Reinhard	D. 12 Leibnitz	D. 12 Leibnitz
F. 13 O. v. Bouillon	S. 13 Bonaventura	S. 13 Eusebius	D. 13 F. d. B.	D. 13 Abraham	D. 13 Abraham
S. 14 Bonaventura	34. S. 14 12. S. n. Trin.	M. 14 Leonhard Kaiser	D. 14 Chri. Columbus	D. 13 Jeremias	D. 13 Jeremias
30. S. 15 Lauterbach	M. 15 Johann d. Bestand.	D. 15 Johann d. Bestand.	D. 15 Dante	D. 14 Israh. Patriarch	D. 14 Israh. Patriarch
D. 16 Huber	M. 16 Huber	M. 16 Huber	D. 16 Elisabeth Fry	F. 15 Hofacker	F. 15 Hofacker
M. 17 Iona	D. 17 Iona	D. 17 Iona	S. 15 Kaulbach	S. 15 Elisabeth v. Thür.	S. 15 Georg. Markgraf
F. 18 Julius Sturm	S. 18 Maria Magdal.	M. 18 Kleophas	M. 16 Lukas Cransch	52. S. 16 Totenfeier	52. S. 16 Totenfeier
S. 19 Maria Magdal.	D. 19 Maria Magdal.	M. 19 Habsburg	M. 16 Lukas Cransch	M. 17 Schleiermacher	M. 17 Schleiermacher
D. 20 Eccard	S. 20 Eccard	M. 20 Habsburg	M. 17 Lukas Cransch	D. 18 Cicilia, Märt. C.	D. 18 Cicilia, Märt. C.
S. 21 Jakobus d. Ach.	M. 21 Jakobus d. Ach.	M. 21 Heinrich d. Ach.	M. 18 Lukas Cransch	D. 19 Pirkheimer	D. 19 Pirkheimer
M. 22 Anna	D. 22 Anna				